

L  
U  
Z  
E  
R  
N

KANTONSSCHULE | SEETAL

KANTON  
LUZERN

# JAHRES- BERICHT 2014/15

DER KANTONSSCHULE  
SEETAL

Kantonsschule Seetal | [ksseetal.lu.ch](http://ksseetal.lu.ch)

MARC MEYER  
REKTOR

# JAHRESRÜCKBLICK & REKTORATS- BILANZ 2008 – 2015

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Das Schuljahr 2014/15 war in mancherlei Hinsicht ein aussergewöhnliches Jahr für die Kantonsschule Seetal: Im Personellen führte es zu Veränderungen und Weichenstellungen, die noch vor Jahresfrist zum Teil niemand für möglich gehalten und antizipiert hätte. Es war aber auch ein Schuljahr mit spannenden Projekten und Anlässen und mit wichtigen und weitreichenden strukturellen Entscheiden. Schliesslich war das Schuljahr 2014/15 aus Sicht der Schülerinnen und Schüler ein überaus erfolgreiches Jahr.

### PERSONELLES

Überschattet wurde das Schuljahr durch den völlig unerwarteten Tod unseres lieben Kollegen Adrian Basler, der ausgerechnet am Abend vor jenem Tag, als er mit seinen Schwerpunktfachschülerinnen und -schülern den Preis für den 1. Rang beim nationalen Creaviva-Wettbewerb im Zentrum Paul Klee in Bern entgegennehmen wollte, plötzlich verstarb. Dass unser beliebter, vor Kreativität sprühender und stets gut gelaunter Kollege nie mehr bei uns sein wird, können wir bis heute schwer verstehen und akzeptieren.

Durch meinen Stellenwechsel im Sommer 2015 wurde die Neubesetzung des Rektorats der Kantonsschule Seetal erforderlich. Mit Roger Rauber, bislang Prorektor unserer Schule, konnte ein exzellenter Nachfolger gewählt werden. Was wiederum die Wahl eines Nachfolgers von Roger Rauber als Prorektor erforderlich machte und in die Anstellung von Günther Hünerfauth mündete, der bislang an der Schweizer Schule in Madrid tätig war.

Mit der Pensionierung von Dr. Paul Bernet, unserem langjährigen Lehrer für Geschichte und Philosophie, im Sommer 2015 verlässt zudem ein Schwergewicht der Lehrgilde den Schuldienst. Paul Bernets Demission ist ein empfindlicher Verlust für die Schule, der aber durch die Wahl des jungen Historikers Jonas Briner in bester Weise wettgemacht werden konnte.

Auch die Nachfolge von Adrian Basler konnte mit der Wahl von Eva-Maria Knüsel und Rhea Julia Bucher überzeugend geregelt werden, und bereits im Verlauf der Schuljahres konnte mit Martin Stangl ein profilierter neuer Mathematik- und Informatiklehrer eingestellt werden.

Verschiedene weitere Demissionen verdeutlichen die weitreichenden personellen Veränderungen, mit welchen die Schule aktuell konfrontiert ist: Mit Michael Eymann (Chemie) und Lis Eberle (Sport und Biologie) verlassen uns zwei beliebte Fachlehrpersonen, mit Petra Bachmann (Klavier und Posaune), Salome Hagenbüchle (Geige) und Heinz Meyer (Flöte und Blockflöte) ferner gleich drei geschätzte Instrumentallehrpersonen. Und mit Franca d'Antonio, Liliana Milenkovska, Jelena Nedeljkovic und Maggy Winiger haben oder werden uns mehrere bewährte nicht unterrichtende Mitarbeitende verlassen.

2  
DREI JAHRES-  
RÜCKBLICKE

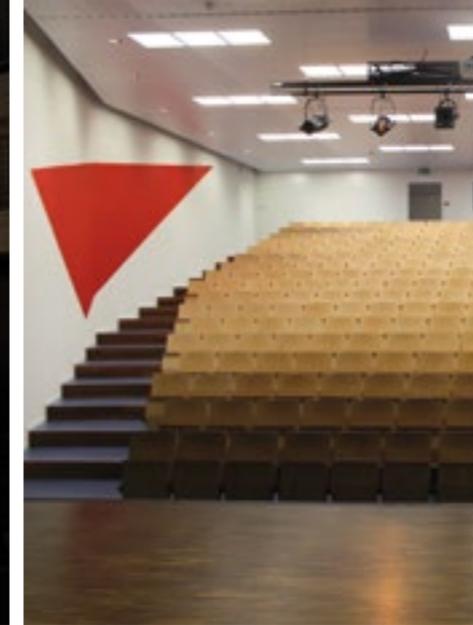
12  
CHRONIK MIT  
HIGHLIGHTS IN  
BILDERN

74  
PERSONEN,  
SCHÜLERINNEN  
UND SCHÜLER  
DER KS SEETAL

83  
MATURAE, MATURI  
& DIPLOMIERTE  
2015

86  
VERABSCHIE-  
DUNGEN LEHR-  
PERSONEN

94  
ZAHLEN, DATEN,  
FAKTEN



## PROJEKTE

Eine Vielzahl von Projekten bereicherte das Schuljahr 2014/15: So konnte im Sommer die frisch renovierte Aula eingeweiht werden, und auf verschiedenen Schulhausdächern wurde im Verlauf des Herbsts eine Solaranlage montiert. Das neue Corporate Design der Schule erhielt den letzten Schliff, ein Image-Film und ein Facebook-Auftritt der Schule stehen unmittelbar vor der Vollendung, ein umfassendes Krisenkonzept konnte nach mehrjähriger Arbeit fertiggestellt werden, zum zweiten Mal konnten die schriftlichen Maturitätsprüfungen unter Einsatz der persönlichen Notebooks der Schülerinnen und Schüler erfolgreich durchgeführt werden, ein kantonales Pilotprojekt zur Ausrüstung auch der Lehrpersonen mit persönlichen Notebooks steht an der Kantonsschule Seetal nach einer aufwändigen Planungsphase nun vor dem Start, mehrere attraktive Jubiläumsanlässe zum 10-jährigen «Geburtstag» der Kantonsschule Seetal in Baldegg wurden konzipiert und befinden sich nun in konkreter Vorbereitung, die Klausurtagung des Kollegiums vom Sommer 2014 in Strassburg wurde umfassend nachbearbeitet, und zahlreiche partizipativ erarbeitete Massnahmen entwickeln als Ausfluss dieser Tagung die Schule nun gezielt dort weiter, wo die Schulleitung Handlungsbedarf geortet hat.

## ANLÄSSE

Zahlreiche besondere Anlässe setzten attraktive Akzente im Schuljahr: Im Herbst kamen die Gäste des 3. Seetaler Wirtschaftsgesprächs in den Genuss hervorragender Referenten, und am GeoDine-Abend Anlass konnten die Besucherinnen und Besucher einen spannenden Abend voller geografischer Leckerbissen geniessen. Anfangs Jahr wartete dann der Holocaust-Gedenktag 2015 mit einem vielschichtigen und zum Nachdenken anregenden Sonderprogramm auf. Im Februar fand das zweite Schneesporthlager der Kanti Seetal statt. Im Mai besuchte uns der Botschafter des Königreichs der Niederlande, seine Exzellenz Bart Twaalfhoven. Die Konzerte «Verführung» und «DanceSing 4» sowie das Schultheater «Gelbe Linien» bildeten kulturelle Höhepunkte der Extraklasse, und mit Boost The Break steht den Schülerinnen und Schülern neu ein attraktives Alternativprogramm zu Smartphones und Tablets in den Pausen zur Verfügung.

## SCHÜLERSCHAFT

Ein besonders erfolgreicher Schülerjahrgang hat die Schule dieses Jahr verlassen. Das zeigt sich an der hohen Erfolgsquote an den Schlussprüfungen (66 von 68 Maturand/innen haben bestanden, 16 von 17 FMS-Absolvent/innen und alle Fachmaturand/innen), am dreifachen Erfolg der Schule beim Wettbewerb Fokus Maturaarbeit, an den zahlreichen auch überregionalen Preisgewinnen des Ausnahmeschülers Yanick Strümpfer und an den Erfolgen der Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Wettbewerben, etwa dem Seetaler Solo-Musikwettbewerb und dem School Dance Award.

## STRUKTURELLE SITUATION

Weiterhin sind die kantonalen Sparmassnahmen eine immer schwerer zu tragende Last. Das Outsourcing der Mensa an den Gastrokonzern SV ist ein von aussen erkennbares Symptom davon. Zum Glück hat es uns der trotz demographischer Baisse vergleichsweise recht gute Anmeldestand bei den neuen Schülerinnen und Schülern erlaubt, auf das Schuljahr 2015/16 hin drei erste Klassen LZG sowie je eine erste Klasse KZG und FMS zu eröffnen. Der Pensenrückgang bei den Lehrpersonen als Folge der Sparmassnahmen wurde damit nicht auch noch durch eine Reduktion der Klassenzahl verschärft.

## BILANZ MEINES REKTORATS

Statt die sieben Jahre meiner Rektoratstätigkeit umfassend und in allen Aspekten darzulegen, beschränke ich mich hier darauf, die wichtigsten Projekte zu erwähnen, die ich als Rektor initiiert, begleitet und massgeblich mitgestaltet habe:

Von übergeordneter Bedeutung ist sicher die Entwicklung der Schulstrategie, welche die strategische und operative Planung der nächsten jeweils etwa 5 Jahre darlegt und damit ein wichtiges Führungsinstrument ist.

Zentral ist auch das Notebook-Projekt (Bild links), das ein campusweites WLAN, persönliche Geräte für alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und künftig auch für alle Lehrpersonen beinhaltet. Um dieses Projekt professionell zu gestalten, waren zahlreiche Folge- und Unterpunkte zu verfolgen (etwa die Anpassung der Unterrichtskonzeption durch die Lehrpersonen, die Entwicklung einer Wiki zur Medienbildung, der Aufbau eines Supportkonzepts etc.), sodass das Gesamtprojekt, das zum kantonalen Pilotprojekt avanciert ist, heute ein komplexes und vielschichtiges Grossprojekt ist.

Weiter war die MINT-Förderung angesichts des Fachkräftemangels im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich ein wichtiges Projekt, das unter anderem zur Einfüh-

rung der Studienwoche Naturwissenschaften, des Ergänzungsfachs Informatik, der Erhöhung der Dotation des Mathematikunterrichts und ergänzenden Massnahmen wie etwa dem Monatsrätsel-Wettbewerb geführt hat.

Die eingeführte Studienwoche Prävention soll die sich kurz vor oder nach der Mündigkeitsschwelle befindlichen Schülerinnen und Schüler der Stufe L5 mit einem zusätzlichen Instrumentarium für die praktische Lebenstüchtigkeit ausstatten, indem über die Gefahren von Alkohol und des Strassenverkehrs aufgeklärt wird, ein Nothelferkurs und eine Schulung zum Verhalten in Bedrohungssituationen absolviert wird, über wirksame Brandbekämpfung instruiert wird etc. Im musisch-kulturellen Bereich war das interdisziplinäre Konzertprojekt mit dem Luzerner Sinfonieorchester von Bedeutung, das es einer grossen Zahl von Schülerinnen und Schülern erlaubt hat, im KKL vor vollen Rängen und unter der Leitung eines international renommierten Künstlers (Aleksey Igudesmann) aufzutreten (Bild Mitte).

Der zweite Markstein im künstlerischen Bereich bestand in der Einführung des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten. Damit haben wir eine wesentliche Lücke in unserem Wahlangebot geschlossen und ein wichtiges Zusatzangebot für jene Schülerinnen und Schüler etabliert, welche ihre Stärken im gestalterischen Bereich haben.

Mit der Lancierung des neuen Corporate Designs der Schule und der damit verbundenen Neukonzeption unserer Publikationen (a priori, Jahresbericht) konnte der Schule ein Erscheinungsbild gegeben werden, das ihrem jugendlichen und innovativen Charakter und unserem Qualitätsanspruch gerecht wird.

In Anlehnung an das neue Corporate Design wurden auch das Lehrzimmer und unsere Aula gestaltet, die nach langen Bemühungen trotz angespannter Finanzlage komplett renoviert werden konnte und heute einen angemessenen Versammlungsraum für die Schule bildet (Bild rechts).

Ebenfalls ein langer Prozess war die Entwicklung eines umfassenden Krisenkonzepts, das es der Schulleitung bei künftigen Krisensituationen erlauben wird, auf wohl vorbereitete und professionell erarbeitete Unterlagen zurückzugreifen, um so auch schwerste Krisen in einem geordneten Rahmen meistern zu können.

Mit den Verhaltensgrundsätzen haben wir weiter einen konzisen und gleichwohl umfassenden Regelsatz geschaffen, der das Zusammenleben an der Kantonsschule Seetal für alle Schulangehörigen pragmatisch, aber verbindlich klären soll.

Ferner stellt die Einführung eines mit weitreichenden Rechten ausgestatteten Schülerinnen- und Schülerrats einen wichtigen Entwicklungsschritt dar, der das Engagement und die Partizipation der Schülerschaft bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule fördern soll.

Schliesslich widerspiegeln die zahlreichen eingeführten Auszeichnungen, mit welchen herausragende Leistungen der Schülerinnen und Schüler honoriert werden, unseren Willen, Exzellenz zu fördern. Denn genau darum geht es im Gymnasium, der Schule der geistigen Elite, die es auch bleiben soll.

In diesem Verständnis der Institution Gymnasium habe ich die Schule in sieben intensiven, spannenden und unvergesslichen Jahren geleitet und gestaltet und sinnvolle Beiträge zu leisten versucht.

**Ich wünsche meiner Kantonsschule das Allerbeste für eine glanzvolle Zukunft!**

**Dr. Marc Meyer,  
Rektor bis Juli 2015**



ALDO  
MAGNO

# RÜCK- BLICK

LEITER DIENSTSTELLE  
GYMNASIALBILDUNG

## EIN OFT ZITIERTES BONMOT SAGT: «NOBODY LIKES CHANGE EXCEPT A WET BABY». DAS GILT AUCH FÜR SCHULEN.

Nicht, weil eine gewollte Veränderungsresistenz dahinter steckt. Nein, es ist die berechtigte Sorge um die Schulqualität. Eltern, Schülern und Lehrpersonen ist in der Flüchtigkeit des Alltags nicht klar: Will eine Entwicklung Bestehendes verbessern? Oder sind die knappen Mittel schuld an einem Wechsel?

Das Berichtsjahr brachte für die acht Luzerner Gymnasien Veränderungen. Ein nicht abschliessender Rückblick sei hier erlaubt: Man arbeitete gemeinsam an einer Strategie, wie das Interesse der Lernenden an den Naturwissenschaften gefördert werden kann. Vier Arbeitsgruppen präsentierten erste Ergebnisse. Bereits ab August 2015 starteten an der Kanti Sursee zwei Life Sciences-Klassen. Noch in diesem Herbst wird zum zweiten Mal die Ausstellung Mathe-

matik zum Anfassen in unserem Kanton gastieren. Gleichzeitig findet ein Podium zu Gender und MINT statt. Weitere anspruchsvolle Projekte sind in der Ausarbeitung und greifen in ein bis zwei Jahren.

Ebenso erfreulich waren die Anlässe rund um den Tag der Menschenrechte und dem Holocaust-Gedenktag. Sie trugen stark die Handschrift der Gymnasien und gaben dem Thema «Menschenrechtsverletzung und Zivilcourage» die gebührende Resonanz. Die Budgetdebatte hinterliess leider auch in unserer Dienststelle Spuren. Wir waren bemüht, das dornenvolle Geschäft konstruktiv zu gestalten und vor allem im Gespräch zu bleiben. Die Besuche an den Konferenzen sind die Konkretisierung dieses Dialogs. Die Rückmeldungen zeigen, dass der Austausch und die erhöhte Sichtbarkeit der Departements- und Dienststellenleitung geschätzt werden.

An diversen Schulen galt es, Leitungsstellen neu zu besetzen. Fünf Wahlverfahren fanden einen erfolgreichen Abschluss.

Mit den Schulkommissionen – Partner in der Qualitätssicherung – wurde ein konstruktiver Prozess initiiert, der eine Bündelung der Aufgaben vorsieht. Strategisches und Operatives

soll entflochten werden. Eine Revision des Gymnasialgesetzes steht an und wird uns ins neue Jahr begleiten.

Nach sieben erfolgreichen Jahren als Rektor trat Marc Meyer auf Ende Juli 2015 von seinem Amt zurück, um eine neue berufliche Herausforderung anzutreten. Die Schule kann unter seiner Amtszeit auf eine erfreuliche Entwicklung zurückblicken. Einige Stichworte der umgesetzten Vorhaben: Lancierung und flächendeckende Einführung von Notebook-Klassen ab dem 10. Schuljahr, Weiterentwicklung des schulischen Qualitätsmanagements, Kulturprojekt zwischen der Schule und dem Luzerner Symphonieorchester (LSO), Erneuerung des Corporate Designs der Schule sowie Lancierung des kantonalen Projekts zur Förderung der Mathematik. Unaufdringlich, beharrlich, konzeptuell stark und mit Sinn fürs Machbare. Das sind Attribute, die man mit Marc Meyer in Verbindung bringt. Im Namen der Dienststelle danken wir Marc Meyer für sein Engagement für die Luzerner Gymnasialbildung.

Entsprechend frühzeitig musste die Neubesetzung der Stelle gemacht werden: Roger Rauber wurde zum neuen Rektor per Schuljahr 2015/16 gewählt. Rauber studierte Germanistik und allgemeine Geschichte. Das Diplom für das Höhere Lehramt und eine Weiterbildung zum Schulleiter sowie mehrjährige Führungserfahrung komplettieren sein Portfolio. Seit 2007 ist Rauber Prorektor der Schule und in verschiedenen Bildungsgremien des Kantons tätig.

Für das durch Raubers Wahl frei werdende Prorektorat wurde Günther Hünnerfauth, Lehrer und Prorektor an der Schweizerische Schule Madrid, gewählt. Wir wünschen der neuen Schulleitung Erfolg und Freude an der Aufgabe.

«When the sea was calm, all ships alike showed mastership in floating», so die Worte von Coriolanus im gleichnamigen Drama von Shakespeare. Erst bei hohem Wellengang zeigt sich die Stärke einer Organisation. Ich danke allen, die mit Elan anpacken, bei der noch andauernden ungewissen Wetterlage die Gymnasialbildung auf Kurs zu halten.

## EIN INTENSIVES JAHR

Das vergangene Schuljahr hat der Kommission einiges abverlangt. Feststellungen von Lehrpersonen, Fachschaftsbesuche und die Teilnahme an einigen der hervorragend organisierten Schulanlässe gehörten zu den mit Freude wahrgenommenen Tätigkeiten. Zusätzlich beschäftigt haben uns dieses Jahr insbesondere die von der Politik diskutierten Themen des vorzeitigen Übertrittsverfahrens ausschliesslich nach der 2. Sekundarstufe, die Auslagerung der Mensen aus Spargründen sowie der Umgang mit aus demografischen Gründen sinkenden Schülerzahlen. Im Frühling wurden die Vorarbeiten und die Vernehmlassung zu einer geplanten Gesetzesrevision des Gymnasialbildungsgesetzes abgeschlossen. Einige Zeit nahmen die Findungsverfahren in Anspruch, welche den Neuwahlen von Rektor und Prorektor vorausgingen.

Der unerwartete Hinschied von Adrian Basler hat uns alle sehr betroffen. Mit ihm haben wir einen hochqualifizierten und beliebten Pädagogen verloren.

Die Schulkommission hat direkt und intensiv die Arbeit der Schulleitung miterlebt. In dem sehr turbulenten 2. Halbjahr wurden die hochprofessionelle Arbeit, die enorme Leistungsbereitschaft und der sensible Führungsstil der Schulleitung spürbar. Mit viel Respekt möchten wir dem gesamten Leitungsteam unseren Dank aussprechen!

Ebenfalls beeindruckt haben der Zusammenhalt, die Motivation und die spontane Hilfsbereitschaft des Kollegiums. In verschiedenen Projekten, Gesprächen und Anlässen wurden die fördernde, fordernde und positive Haltung gegenüber den Lernenden deutlich spürbar. Die KS Seetal ist keine blosse «Lernfabrik», sondern ein modernes Bildungsinstitut für junge, lebensfrohe und wissbegierige Jugendliche, auf das wir stolz sein dürfen. Ein herzlicher Dank gilt deshalb auch diesem professionellen und sympathischen Kollegium.

## EIN JAHR DES ABSCHIEDS...

Dr. med. Beat Meister, Mitglied der Schulkommission seit 1995, ist in diesem Sommer aus der Kommission



ANGELIKA  
ALBISSER-KROLL

# RÜCKBLICK

PRÄSIDENTIN DER  
SCHULKOMMISSION

zurückgetreten. Beat Meister, ein musisch begabter Naturwissenschaftler, Pragmatiker mit Blick für das Wesentliche, Politiker mit Herz für alles Bodenständige, die Natur und die Bildung - er war für unser Gremium eine nicht wegzudenkende Bereicherung. Er hat den langen Weg der Schulzusammenlegung mitbegleitet, mit seinen Voten immer wieder auf das Wesentliche eines Problems hingewiesen und viele wertvolle Lösungsansätze beige-steuert. Beat Meister danken wir von Herzen für seinen jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Kantonsschule Seetal und sind überzeugt, dass er sich im Kantonsparlament weiterhin zugunsten unserer kantonalen Bildung einsetzen wird.

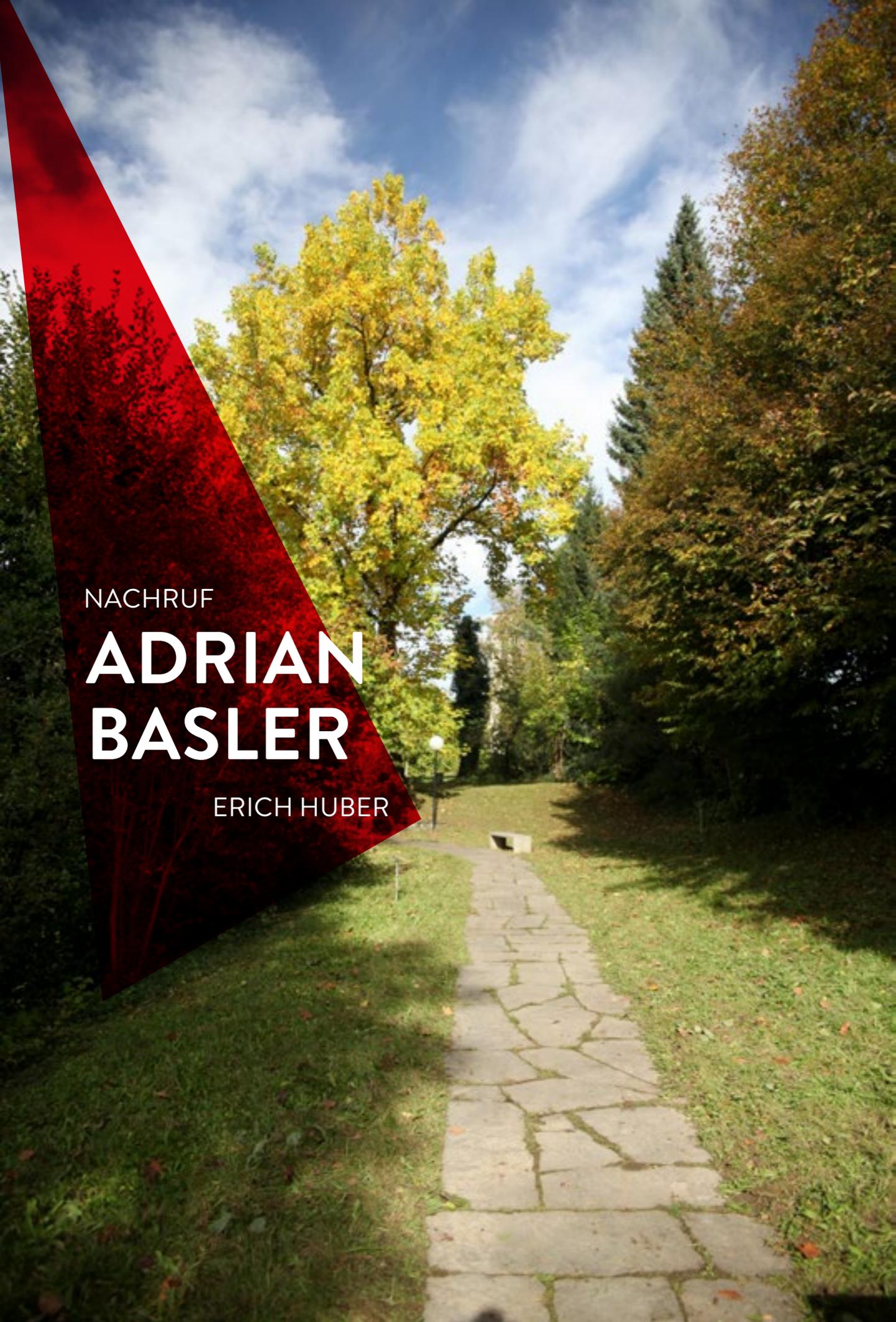
Unser Rektor, Dr. Marc Meyer, hat entschieden, ab August 2015 an der Universität St. Gallen tätig zu sein. Marc Meyer, ein Pädagoge mit ausgeprägten integrativen und analytischen Fähigkeiten und Pragmatismus, hat die Schule nachhaltig geprägt und erfolgreich auch durch stürmische Zeiten geleitet. Seine Gabe, Stolpersteine und Probleme zu orten, wenn sie gerade erst am Entstehen waren, ist legendär und hat oft, auch in Zeiten der Sparmassnahmen, immer wieder bewirkt, dass wir einig Ungemach erst gar nicht bewältigen mussten. Seine in jeder Hinsicht hochprofessionelle Arbeit hinterlässt

Spuren, seine Innovationsfreudigkeit wird nachhallen und die kritischen, wortgewandten, herausfordernden und doch jederzeit freundschaftlichen Diskussionen werden uns fehlen. Ihn begleitet unser herzlichster Dank für den jahrelangen Einsatz zum Wohle unserer Schule und die besten Wünsche für seine neue Herausforderung in der Ostschweiz!

## ...UND DES NEUANFANGS!

Neu begrüssen in der Schulkommission dürfen wir ab dem Schuljahr 2015/2016 Andreas Kolb, eidg. dipl. Ing ETH, wohnhaft in Sulz, Geschäftsführer der Manometer AG in Hitzkirch. Wir danken ihm für seine Bereitschaft, sich für unsere Kantonsschule einzusetzen.

Roger Rauber, Prorektor an der KS Seetal seit 2007, wurde nach einem sehr intensiven Auswahlverfahren der Findungskommission als neuer Rektor unserer Schule gewählt. Seinen bisherigen Platz als Prorektor wird Günther Hünnerfauth einnehmen; er vervollständigt das starke Schulleitungsteam mit Klaus Helfenstein, Monika Iten und Andrea Aepli. Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.



NACHRUF

# ADRIAN BASLER

ERICH HUBER

EIN MENSCH IST VON UNS GEGANGEN:  
ADRIAN BASLER.

EIN VERSTÄNDNISVOLLER LEHRER,  
EIN ENGAGIERTER GESTALTER:  
ADRIAN BASLER.

EIN LIEBER KOLLEGE, EIN FREUND:  
ADRIAN BASLER.

ADRIAN, WIR ALLE VERMISSEN DICH.

ES HAT EINIGE ZEIT GEDAUERT, BIS ICH DEINE GEFÜHLE IM UNTERGESCHOSS DES SÜDBAUS OHNE BEKLEMMENDE GEFÜHLE BETRETEN KONNTE. WIR ALLE SIND DANKBAR FÜR DIE ZEIT, DIE WIR MIT DIR VERBRINGEN DURFTEN. WENN WIR UNS AN DIE SCHÖNEN MOMENTE MIT DIR ERINNERN, WIRST DU UNTER UNS BLEIBEN.

ADRIAN, ES WAR UNS ALLEN WOHL BEI DIR.

WAS WAR ES, WAS UNS ZU DIR HINGEZOGEN HAT? DU WARST IMMER FREUNDLICH UND HILFSBEREIT. DU HAST DICH IMMER ÜBER EINEN BESUCH IN DEINEM SCHULZIMMER GEFREUT. WIE KONNTE MAN MIT DIR LACHEN! MAN HAT NIE EIN BÖSES WORT VON DIR GEHÖRT. DIE FREUDE UND BEGEISTERUNG, DIE DU FÜR DEINE ARBEIT EMPFUNDEN HAST, WAR ANSTECKEND. IN DEINER GEGENWART WURDE ES EINEM WARM UMS HERZ.

«MENSCHEN WIE ADRIAN», WAS BEDEUTET DAS? DIESE FRAGE HABEN SICH SICHER VIELE GESTELLT. ICH MÖCHTE EINE GANZ PERSÖNLICHE ANTWORT WAGEN: «ADRIAN HATTE EIN REINES HERZ». UND DAS GIBT WARM.



NACHRUF

# ADRIAN BASLER

PIUS WEY

## VERMITTLER DES UNAUS- SPRECHLICHEN

Egal, wie früh man morgens nach Baldegg zur Schule fuhr – einer war bestimmt schon vor dir da. Suchtest du nach einem bestimmten Künstler, einem vermeintlich unbekanntem Werk – er wusste ziemlich sicher, von wem es stammte. Nicht selten konnte er eine besondere Begebenheit, eine Anekdote dazu erzählen: Adrian Basler.

Für viele Lehrerkollegen und -kolleginnen noch zu Unzeiten, begleitet vom Hahnenschrei, richtete Adrian Basler bereits sein Unterrichtszimmer für den kommenden Arbeitstag ein. Dazu gehörte für ihn, dass er Wandtafel und Stellwände mit reichhaltigem, anregendem Bildmaterial zu den Unterrichtsthemen bestückte. Neben diesen begleitend einflussenden Bildern war er selber in einer ganz besonderen Weise Vorbild für seine Schüler und Schülerinnen: Adrian

führte nicht selten die Schüleraufträge gleich selber im Unterricht aus. Ganz unmittelbar erlebten so seine Schüler, wie eine Aufgabe angegangen werden konnte.

Einzelne Themen, die ihm besonders wichtig waren, tauchten regelmässig auf. Dazu gehörte die Buchillustration und der Comic, also das Unterlegen einer Geschichte mit Bildern, die experimentelle Fotografie mit selber hergestellten Lochkameras, die Gemeinschaftsarbeit, bei der ein ausgewähltes Kunstbild, vielfach vergrössert, nachgemalt wurde. Häufig griff er als Vorlage dazu auf ein Werk einer seiner bevorzugten Epochen zurück, den Expressionismus. Als tierisches Motiv tauchten immer wieder Huhn und Hahn auf, ob gezeichnet, gemalt, collagiert, als Relief oder sogar in Beton gegossen. Am nächsten lag ihm die Malerei. Wie er seine Bilder malte, verrät auch einiges über ihn selbst: Sie sind gedämpft bunt, locker und spontan im Farbauftrag, präzise beobachtet und stets mit dem entscheidenden Blick für das Ganze.

Ganz ähnlich durfte ich Adrian als Kollegen erleben. Er war, wie man sich einen Kollegen wünscht, ein

Macher, ein richtiger Teamplayer: zupackend, engagiert, begeisterungsfähig, hilfsbereit und auf die Sache fokussiert.

Adrian Baslers plötzlicher Tod setzte ein abruptes Ende. Ein Riss, eine Leere, eine Lücke war da. Erst allmählich begann der Trauer und dem Unverständnis die Dankbarkeit über das gemeinsam Erlebte zu weichen. Stellvertretend bekommen die beiden letzten gemeinsamen grösseren Projekte eine besondere Bedeutung: Das riesige Porträtbild von Anne Frank auf dem Turnhallenboden, das am Holocaust-Gedenktage entstand, und die erfolgreiche Arbeit, mit der wir am Creaviva-Wettbewerb teilgenommen haben, die leicht geöffnete Tür des Instituts, nachgebildet mit Armierungseisen.

Aus der grossen Ansammlung von Unterrichtsmaterialien habe ich eine Zeichnung von Adrian aussortiert und im Fachschaftszimmer aufgehängt. Sie zeigt einen vitalen Hahn: Sinnbild für den Frühaufsteher, den Geselligen, den Vermittler. Der Hahn erinnert mich aber auch an die bleibende Frage: Warum?



## CREAVIVA WETTBEWERB

Unser Beitrag des Schwerpunktfaches BG (Bild rechts oben und auf Seite 2) und am diesjährigen «Creaviva-Wettbewerb» vom Zentrum Paul Klee wurde von der Jury zum Siegerprojekt erkoren. Das Konzept und die Ausführung der Zeichnung im Raum aus Armierungseisen vermochte die Experten als gelungene architektonische Intervention zu überzeugen. Als Preis durften wir einen Architekturworkshop am ZPK in Bern besuchen und zudem ein erfreuliches Preisgeld entgegennehmen, das wir direkt für die Schwerpunktfachtag in Basel einsetzen.



Bild oben: Preisträgerinnen des Creaviva-Wettbewerbes mit ihrem Werk fotografiert von Pius Wey

Bild Mitte: TG-Woche «Aus einem Stamm», Schüler der L2 fotografiert von Wendelin Zemp (Fürster)

Bild unten: Schwerpunktfachtag BG in Basel fotografiert von Pius Wey





SCHULJAHR  
2014/2015

# CHRONIK MIT HIGHLIGHTS IN BILDERN

EINE FARBIGE UND AUSFÜHRLICHE  
VERSION DER CHRONIK MIT ZUSÄTZ-  
LICHEN TEXTEN FINDEN SIE AUF  
UNSERER WEBSEITE:  
[KSSEETAL.LU.CH](http://KSSEETAL.LU.CH)



SCHULJAHRES-  
ERÖFFNUNG

18.8.2014





**EINFÜHRUNGSWOCHE  
DER L1-KLASSEN**

**18.-22.8.2014**

14



15



14



15

**KONZERTJAHR DES  
VOKALENSEMBLE  
AUGUST 2014 - JULI 2015**



**KONZERTJAHR  
2014 / 2015**

In diesem Schuljahr warteten 4 tolle und spannende Auftritte auf uns. Im Oktober wurden wir vom Kanton Luzern, als Vertretung der Jugendchöre des Kantons, an die OLMA in St. Gallen eingeladen.

In grosser Vorfreude und gespannt was uns in der Ostschweiz erwartet, fuhren wir nach St. Gallen. Wir durften beim offiziellen Festumzug mitlaufen und haben zwischendurch mit unseren Stimmen die Zuhörer musikalisch verwöhnt. Natürlich durfte auch die bekannte OLMA – Bratwurst nicht fehlen. Müde, aber voll von positiven Eindrücken, traten wir unsere Heimreise an.

Nach den Herbstferien bereiteten wir schon intensiv das traditionelle Weihnachtskonzert der KS Seetal vor. Unser Konzertrepertoire beinhaltet Werke verschiedener Stile und Epochen. Für uns war es ein wundervoller Auftritt in einem sehr weihnächtlichen Ambiente.

Nach den Weihnachtsferien durften wir, anlässlich der Fachmatura – Feier, einige weltliche Gesänge unseres Repertoires in der Aula der KS Seetal singen.

Höhepunkt dieses Schuljahres war sicherlich der Auftritt am Kantikonzert „Verführung“, welches im Mai 15, in den verschiedenen Räumlichkeiten der KS Seetal stattfand. Wir freuten uns über das zahlreiche und freudige Publikum, dem wir, durch unsere verschiedenen Lieder, Freude bereiten durften.

Für uns war es ein intensives, spannendes und schönes Jahr und wir freuen uns jetzt schon auf die weiteren Projekte mit dem Vokalensemble der KS Seetal.

Kerstin Saxer & Lorenz Ganz



**HERBSTSPORTNACHMITTAG  
11.9.2014**



**HÖHENFLUG 2014  
URI ROTSTOCK  
30.8. – 31.8.2014**

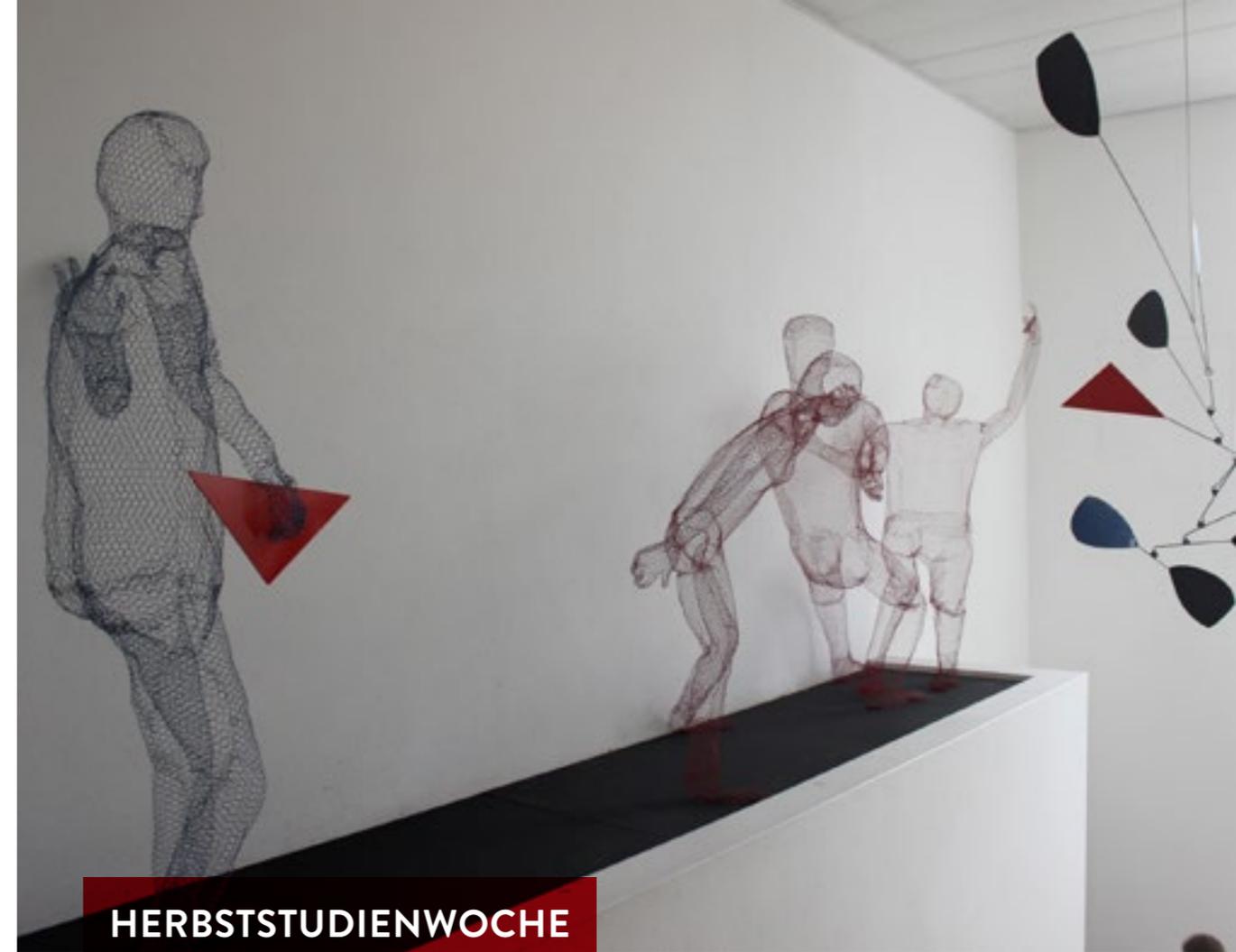




## HERBSTSTUDIENWOCHE

Wanderung: MOSEN-HORBEN-BALDEGG

22. – 26.9.2014



## HERBSTSTUDIENWOCHE

Bildnersiches Gestalten

22. – 26.9.2014



## HERBSTSTUDIENWOCHE

Klassenwoche der L1

22. – 26.9.2014

### KLASSENWOCHE DER L1A

Diese tolle Woche begann am Montag 22. September um 7:45 Uhr, in unserem Schulzimmer, alle kamen mit dem Fahrrad zur Schule, denn wir fuhren von Wohnort zu Wohnort. Im Schulzimmer angekommen besprachen wir den Weg, den wir fahren wollten. Auf dem Fahrrad ging es los, mit Frau Angelucci, Herrn Huber und der fast kompletten L1a. Die Tour war anstrengend, lustig und schön. Im Veloständer zurückgekommen verabschiedeten wir uns, es gab müde, erschöpfte und doch auch lachende Gesichter.

Nach einer nicht sehr kurzen Zugfahrt kamen wir am Dienstag im Tierpark Goldau an. Es war lustig im Zug, wir

hatten ein eigenes Abteil in dem es laut zu und her ging. Im Park bekamen wir eine Bär-Wolf Führung bei der wir viel über die beiden Tiere lernten, danach konnten wir selbstständig arbeiten. Am Nachmittag gab es ein Quiz zu lösen, wir durften auch noch selber im Tierpark Goldau umher gehen. Später ging es wieder mit dem Zug nach Hause.

Am Mittwoch, den 24. September, schnitten wir gemeinsam mit ein paar Angestellten der Stiftung Brändi die Hecken. Es ging los, jeder nahm sich ein Paar Gartenhandschuhe und ein Werkzeug, danach wurde man in eine Gruppe aufgeteilt, bekam einen Chef zugeordnet und wurde zum «Heckenschneider». Nun war der Teil unserer wunderschönen Schulanlage, der unsere Klassen pflegen sollte gepflegt. Danach ging es an das Gipsmasken basteln, gegenseitig schmierten wir uns Gips ins Gesicht, der dann auch schnell trocken war. Es ging auch darum einander zu vertrauen. Im späteren Nachmittag schrieb jede und jeder einzelne in unserer Klasse einen Brief an sich selbst, den wir an der Maturafeier wieder zu-

rückbekommen werden, dieser Brief wurde direkt versiegelt, so dass ihn niemand anders lesen kann.

Der Donnerstag war kurz, für die einen am Morgen, für die andern am Nachmittag.

Am Morgen schrieben wir das Quiz für den Elternabend der am Abend anstand. Am Nachmittag wurde der Apéro vorbereitet, der am Abend verspeist wurde. Der Elternabend war toll, die Eltern waren versorgt und wir hatten Spass!

Freitag, der letzte Tag vor den Ferien! Er begann mit dem Erlebnis OL, den wir mit Freude absolvierten. Er war jedoch nicht wie jeder andere, es ging nicht um Schnelligkeit, sondern um Köpfchen. Bei den Posten handelte es sich um verschiedenste Fächer, von Mathematik bis zur Handarbeit. Die Rangverkündigung begann, es gab viele Preise zu gewinnen, eine Gruppe unserer Klasse wurde zweiter und die andere dritter, eine tolle Leistung! Das Quiz vom Tag zwei wurde ausgewertet, unsere Klasse war die beste! Nun hiess es Ferien!

Selina Arnold, L1a

### KLASSENWOCHE DER L1B

Die Studienwoche war wirklich sehr unterhaltsam. Sie war zwar anstrengend, ja, aber ich glaube, sie hat allen gefallen. Eine so aktive Studienwoche kann man beinahe mit einem Lager vergleichen, einfach ein Lager zuhause, versteht sich!

#### Die Wochentage:

Am Montag sind wir auf eine lange Velotour gegangen, wir haben alle Häuser unserer Klassenkollegen besucht. Am Anfang hatten wir ein paar Pannen, wir haben ein paar Kolleginnen und Kollegen verloren, und Herr Stalder, unser Lehrer, musste sein Velo (wegen einer kleinen Panne) umtauschen. Danach haben wir die anderen Häuser abgeklappert. Von Hochdorf über Eschenbach, Altwis, Aesch und dann mussten wir nur noch nach Her-

lisberg und Römerswil fahren. Die Fahrt war wirklich sehr anstrengend, dafür war dann das Runterfahren herrlich. Am Dienstag sind wir mit dem Zug in den Tierpark Arth-Goldau gegangen. Es war sehr lehrreich und hat Spass gemacht. So nah an die Tiere heran kommt man schliesslich nicht alle Tage! Am Mittwoch haben wir uns gegenseitig eine Gipsmaske gemacht. Erst Vaseline aufs Gesicht, dann Folie auf die Augen und dann den Gips auflegen und trocknen lassen. Danach haben wir einen Brief an uns selbst geschrieben und ihn versiegelt. (Den bekommen wir wieder, wenn wir die Schule verlassen) Am Nachmittag haben wir dann Vorbereitungen für den Elternabend getroffen. In Dreiergrüppchen sind wir das Schulhaus abgelaufen und Fragen für ein Quiz erstellt. Das beste Quiz wurde

dann am Elternabend gelöst. Am Donnerstag hatten wir am Nachmittag frei, dafür am Mittwoch nicht. Wir haben mit ein paar Mitarbeitern vom Brändi die «Hecken» gerupft und geschnitten, gesägt und gejätet. Das schlechte Wetter hat uns wohl nicht so motiviert, denn den meisten hat der Donnerstag nicht so gefallen. Am Freitag haben wir einen OL auf dem Schulgelände gemacht, bei dem es nicht um Schnelligkeit, sondern um Köpfchen ging. Und am Nachmittag haben wir dann den Wochenrückblick geschrieben und danach freuten sich alle auf die Ferien!

Fiorella Koch, L1b



## STUDIENREISE ZU DEN LIPARI- SCHEN INSELN

Für Schüler/innen des EF  
Geographie im Rahmen  
der Herbststudienwoche

22. – 26.9.2014



## PACKUNGSBEILAGE FÜR TEILNEH- MERINNEN UND TEILNEHMER DER HERBST-STUDIENWOCHE LIPARI

Die Studienreise Lipari ist ein geogra-  
fisches Feuerwerk für alle Sinne und  
muss direkt vor Ort genossen werden  
um den maximalen Lerneffekt zu erzie-  
len. Aus medizinischen oder disziplina-  
rischen Gründen kann es aber vorkom-  
men, dass die Studienwoche leider zu  
Hause verbracht werden muss. z.  
Nach der Lektüre der untenstehenden  
Packungsbeilagen, haben sich 28  
Schülerinnen und Schüler auf die span-  
nende Reise gewagt.

Lesen Sie die gesamte Packungsbeila-  
ge sorgfältig durch, bevor Sie sich der  
unglaublichen Faszination der Vulkane  
hingeben, denn sie enthält wichtige In-  
formationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf.  
Vielleicht möchten Sie diese später  
nochmals lesen um sich an abgemach-  
ten Treffpunkte und Zeiten zu erinnern.  
Wir wollen ja nicht, dass Ihre Reisekas-  
se durch den 1-Euromalus zusätzlich  
belastet wird.

- Achten Sie vor allem auf die Beschaf-  
fenheit Ihrer Sohlen, diese ent-  
scheiden über sein oder nicht Dabei-  
sein.

- Die Lampe am Kopf soll Ihnen in der  
Nacht den Weg weisen und stellt zu-  
dem ein modisches Accessoire dar.

- Ausserplanmässige Aktivitäten wäh-  
rend der Nacht, wie zum Beispiel das  
süchtig machende Tichu oder Jassrun-  
den, können zu Badeverbot führen.

- Ohne entsprechende fachliche Vorbe-  
reitung könnten Ihnen auf den spektaku-  
lären Touren wichtige Details entgehen.  
Darum Augen und Ohren auf, vor und  
während der ganzen Studienreise.

- Damit Sie Ihre Eindrücke an Dritte wei-  
tergeben können, sollten Sie nicht ver-  
gessen eindruckliche Bilder und Videos  
zu machen.

- Wenn Sie Nebenwirkungen wie Se-  
igelstacheln im Fuss, nach Schwefel  
riechende Haare, Blasen an den Füs-  
sen, kleinere oder grössere Schürf-  
oder Kratzwunden, Krampf im Daumen  
vom «Bomben» halten oder ähnliches  
bemerken, wenden Sie sich an den  
Geografen Ihres Vertrauens oder an  
Cosimo, den Allwissenden.

Falls bei Ihnen die im letzten Punkt  
genannten Beschwerden auftreten,  
müssen Sie sich nicht fürchten. Es sind  
alles natürliche Nebenwirkungen der  
anstrengenden, abenteuerlichen und  
lehrreichen Studienreise, und zeigen  
Ihnen, dass Sie während der Zeit in  
Lipari alles richtig gemacht haben.

Michael Güntensperger



## SCHRATTENFLUH

Geografie-Exkursion

17.10.2014 (L6B)  
20.10.2015 (L6C)

## UND WIEDER RUFEN DIE TEUFELSKRALLEN DER SCHRATTEN- FLUH!

«Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung». Dies bewahrheitet sich zumindest für die L6b: erst als es in die Höhle hinunter geht, schaut die Sonne hinter den Wolken hervor. Die Klasse meistert diese meteorologische Herausforderung aber mit Bravour! Unter anderem dem häufigen Niederschlag verdankt die Schrattenfluh ihre eindrucklichen Karstformen, die durchschnittlich jedes Jahr ca. 0.08 mm tiefer werden. Es geht also noch ein Weilchen, bis die Korrosion die Schrattenfluh zum Verschwinden gebracht hat.

René Hofer





## EF-TAG GESCHICHTE

Exkursion zu Kultur- und  
Wirtschaftsgeschichte

21.10.2014

Zwei Museumsbesuche zeigten eine «etwas andere Perspektive» zu den Themen Tabakkonsum und Trinken:

### Tabakmuseum Menziken AG

Tabak einst Heil- und Genussmittel, heute warnt das Bundesamt für Gesundheit. Im «Stumpenland», dem aargauischen Wynen- und Seetal, entwickelte sich im 19. Jahrhundert die Tabakindustrie, die einen gewissen Wohlstand in die strukturarme Gegend brachte. Fast in jeder Familie gab es Mitglieder, die Arbeit in den nachweisbaren 150 Firmen und Kleinbetrieben der Tabakindustrie fanden. Bis in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts waren die Zigarrenfabriken ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Und dann? Und überhaupt wie, wann und warum kam der Tabak aus der Neuen Welt ins «Stumpenland» und was bedeutete die Herstellung von Zigarren, Stumpen, Kautabak oder Schnupftabak im alltäglichen Leben seiner Bewohner? Das waren einige Fragen, die erörtert und beantwortet wurden.

### Trinkkultur – Kultgetränke: Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Menschliche Bedürfnisse wie Sexualität, Essen Trinken und Schlafen dienen nebst körperlichen auch kulturellen, gesellschaftsbildenden Zwecken. Am Beispiel des Trinkens wurde dies in der Ausstellung sich dies unterhaltsam aufgezeigt. Welche Getränke spielen für das Selbstverständnis einer Gesellschaft eine tragende Rolle? Milch, Tee, Bier? Welche Ausprägungen geistiger und materieller Natur nimmt das Zubereiten, Austeilen und Aufnehmen von Flüssigkeit an? Was sind die Hintergründe des Konsums von fermentierten, vergorenen oder naturbelassenen Getränken? Antworten auf diese Fragen gab die Ausstellung.

Bucher Angelika



## EKURSION NACH GENÈVE

24.10.2014

Am Freitag, 24. Oktober 2014, besuchen die Klasse L5b sowie drei Schülerinnen der L6b unter der Leitung von Marc Meyer und Giuseppe Amalfitano zwei bedeutsame Institutionen der internationalen Stadt Genève: das IKRK und das CERN.

Ziel der Exkursion ist es, mit dem CERN an jenem geschichtsträchtigen Ort einen Einblick in die Spitzenforschung zu gewinnen, wo kürzlich mit dem mutmasslichen Nachweis des

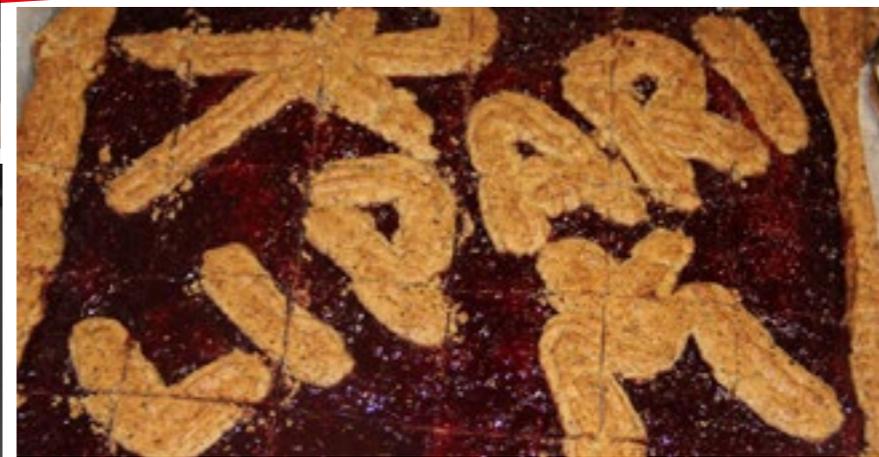
Higgs-Bosons nicht nur das Standardmodell der Elementarteilchenphysik voraussichtlich bestätigt werden konnte, sondern wo auch das World Wide Web entwickelt wurde. Zudem wird am CERN, das mit seinen unterirdischen Ring-Beschleunigern per se ein eindrücklicher Ort und einen Besuch wert ist, jenes mathematische Wissen angewendet, das im gymnasialen Unterricht in den Grundlagen erarbeitet wird.

Das vom Schweizer Henry Dunant initiierte Rote Kreuz ist eine weitere Institution von weltweiter Bedeutung, die stark mit der humanitären Tradition der Schweiz gekoppelt und in Genève beheimatet ist. Das eindrückliche IKRK-Museum ergänzt den Besuch in Genève um eine weitere Facette, die zur gymnasialen Bildung gehört.

Marc Meyer



**GEO DINE**  
Spettacolo e gusto  
**31.10.2014**





**ÖFFENTLICHE PRÄSENTATION  
DER MATURARBEITEN**  
Oben: Elias Raess (BG) / Unten: Joëlle Vogel (BG)  
**28. – 29.11.2014**



**TROPENHAUS  
WOLHUSEN**  
Exkursion L3a, L3b, L3c, K1  
**1.12.2015**



**IN EINER STUNDE  
OHNE FLUGZEUG  
IN DIE TROPEN!**

Möglich macht dies das Tropenhaus Wolhusen, welches die Abwärme der Erdgasverdichtungsstation in Ruswil für den Anbau von tropischen Pflanzen nutzt. Neben der Früchte - Produktion für Gastronomie und Lebensmittelgeschäfte bietet das Tropenhaus die Möglichkeit, typische tropische Pflanzen «live» zu erleben: Kakao (vgl. Foto), Baumwolle, Papaya, Mango, etc.

## HOLOCAUSTTAG

Portrait der Anne Frank aus  
Tausenden von Papierschnitzeln

27.1.2015



## HOLOCAUST- ERINNERUNGS- TAG

Am Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust ruhte der normale Unterricht an der Kantonsschule Seetal. Ein ganztägiges Sonderprogramm rückte die Erinnerung an den Holocaust und die Bedeutung von Zivilcourage in den Vordergrund, und dies genau 70 Jahre nach der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Das vielfältige Programm eröffnete den Schüler/innen zum einen unterschiedliche Zugänge, um sich mit dem schwer fassbaren Völkermord auseinanderzusetzen. Zum anderen schlug es Brücken zur Menschenrechtsproblematik in der Gegenwart und zeigte den Schüler/-innen auf, wie zivilcourageierte Persönlichkeiten früher wie heute immer wieder Handlungsspielräume ausnutzten, um Benachteiligten und Bedrohten zu helfen, obschon sie dadurch persönliche Nachteile in Kauf nahmen.

### Tagesablauf Unterstufe

Die Schüler/innen der Unterstufe haben sich am Morgen an sieben Posten grundlegende Kenntnisse zum Holocaust angeeignet. An jedem Posten waren Texte oder Quellen verschiedenster Art zu studieren und ein Arbeitsblatt zu lösen bzw. auch Kurzaufsätze zu verfassen, um das tragische Geschehen zu verarbeiten. Der von den beiden Schauspielern Dani Mangisch und Kenneth Huber vorgetragene Briefroman «Adressat unbekannt» stellte klar, wie zerstörerisch sich der Nationalsozialismus auf ganz gewöhnliche zwischenmenschliche Beziehungen auswirken konnte. Die dramatische Entwicklung einer zunächst engen persönlichen und geschäftlichen Freundschaft zwischen einem amerikanischen Juden und einem Deutschen warf viele Fragen auf: Wie echt und tief kann eine Freundschaft sein, wenn die Lebenssituation und die Machtverhältnisse sich grundlegend ändern? Wird der Freund zum Feind? Wie weit würde man selber gehen?

Unter der Leitung der Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten ist dank der flinken Händen der Schüler/

innen aus 60'000 Schnipseln bzw. «Megapixeln» (60'000 entsprechen 1% der Opfer des Holocaust) in drei Stunden ein übergrosses Portrait von Anne Frank entstanden. Das fertige Produkt, welches auf die enorme Zahl sowie die Anonymität der Opfer aufmerksam machte, beeindruckte Schüler wie Lehrerschaft.

Der Nachmittag wurde mit dem Film «Akte Grüninger» eingeleitet, der viele Fragen aufwarf und anschliessend von den Schüler/innen engagiert gesprochen wurde. Der Film über den St. Galler Polizeihauptmann Paul Grüninger konfrontierte die Schüler/innen mit der Situation und dem Verhalten der Schweiz in jener düsteren Zeit. Das mutige Handeln von Privaten und Beamten in der Ostschweiz verdeutlichte, dass abseits von Bundesbern durchaus Möglichkeiten für gelebte Menschlichkeit bestanden, und regte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der schweizerischen Flüchtlingspolitik und den eigenen Verhaltensgrundsätzen an. Zum Abschluss des Tages schlug das Referat von Simone Renner, Mitarbeiterin beim Globalprogramm für Migration und Entwicklung der DEZA, den Bogen zur heutigen Flüchtlings- und Migrationssituation, die so prekär ist wie seit dem Zweiten Weltkrieg nie mehr. Den Schüler/innen wurden unter anderem Hintergründe zur aktuellen Lage erläutert und exemplarische Einblicke in Flüchtlingsschicksale eröffnet, welche die Komplexität und Tragik des Flüchtlingsproblems deutlich machten.

### Tagesablauf Oberstufe

Am Morgen galt es zuerst, unter Anleitung von Geschichtslehrpersonen die historischen Kenntnisse über jene Zeit aufzufrischen bzw. überhaupt erst zu erarbeiten. Die Schüler/innen suchten aktiv nach Antworten auf die zahlreichen Fragen, die der Holocaust aufwirft, ehe sie sich mit dem Film «Akte Grüninger» auseinandersetzten. Der Film kam gerade wegen der Fokussierung auf die Schweiz sehr gut an und führte zu angeregten Diskussionen im Klassenverband. Das beherzte Handeln von Grüninger und anderen Flüchtlingshelfern leitete thematisch bereits den Nachmittag ein. Das Nachmittagsprogramm, welches gemeinsam

mit dem Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der Pädagogischen Hochschule Luzern erarbeitet wurde, rückte Menschen mit Zivilcourage ins Zentrum. Zunächst untersuchten die Schüler/innen in zehn Workshops je eine Persönlichkeit aus Vergangenheit oder Gegenwart, welche in ihrem Handeln Zivilcourage bewiesen hat. Als Produkte wurden jeweils ein Plakat sowie eine Stellungnahme zur Person verfasst, in welcher das zivilcourageierte Handeln unter Berücksichtigung des spezifischen Kontextes analysiert und beurteilt wurde. Zu Beginn der anschliessenden Podiumsdiskussion in der Aula stellten die Schüler/innen ihre Produkte vor und gaben damit erste Gesprächsimpulse. Die geladenen Experten Daniel Frank, Anu Sivaganesan und Luzia Vetterli kommentierten die Präsentationen der Schüler/innen. Beim darauffolgenden moderierten Gespräch äusserten die Experten ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Einschätzungen zu ihren Spezialgebieten. Die Schüler/innen haben dabei vielfältige Einblicke in aktuelle Menschenrechtsprobleme und die vorhandenen Handlungsspielräume für Zivilcourage erhalten.





**FRUCHTSAFT  
IN DER PAUSE**

«Make your own smoothie»

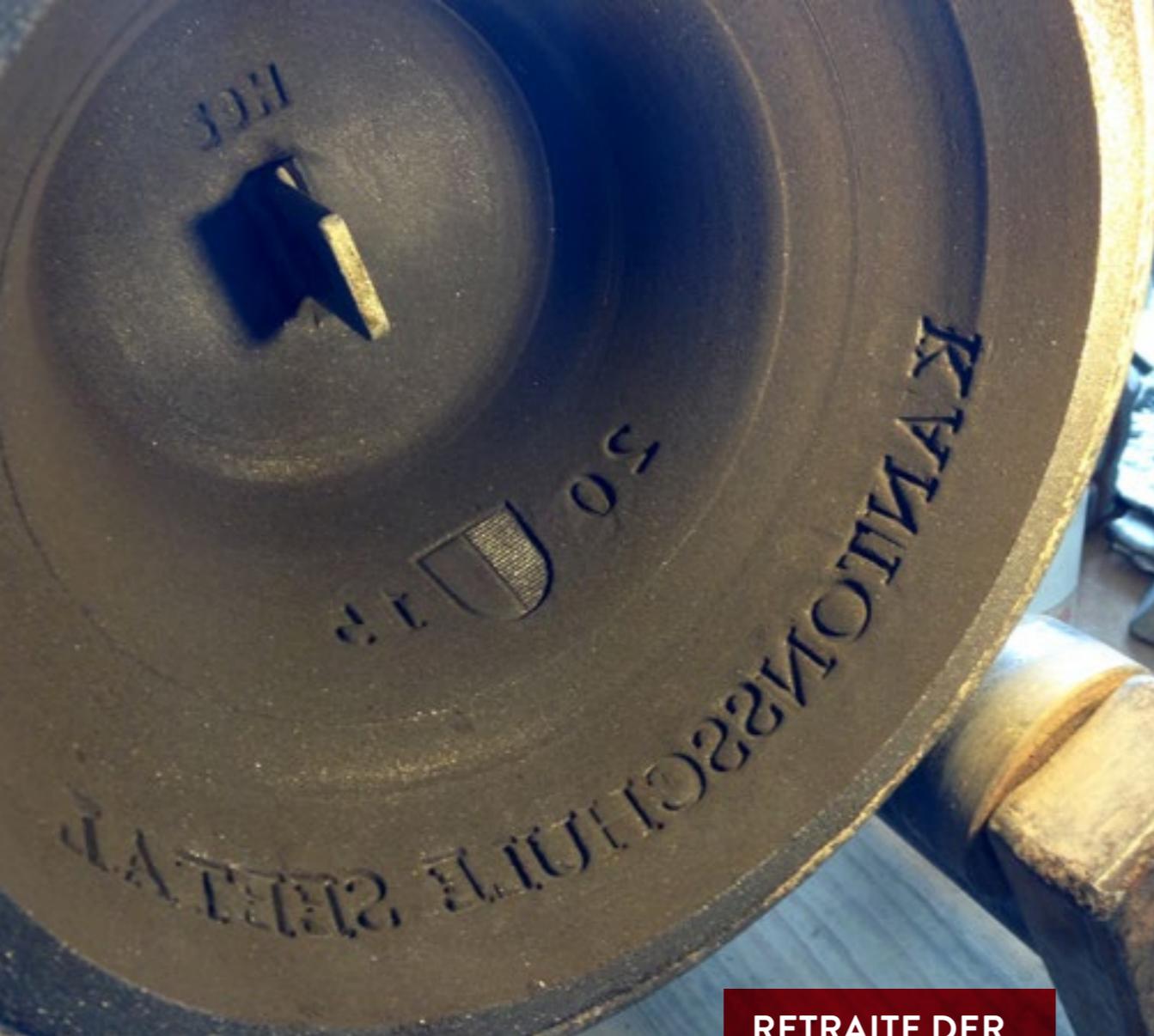
**28.1. & 10.6.2015**





**SCHNEE-  
SPORTLAGER**  
in Engelberg Titlis  
16. – 20.2.2015





## RETRAITE DER SCHULLEITUNG

Eine Schulglocke entsteht

27.2.2015



## SCHNEESPORTTAG

in der Melchsee-Fruut

4.3.2015



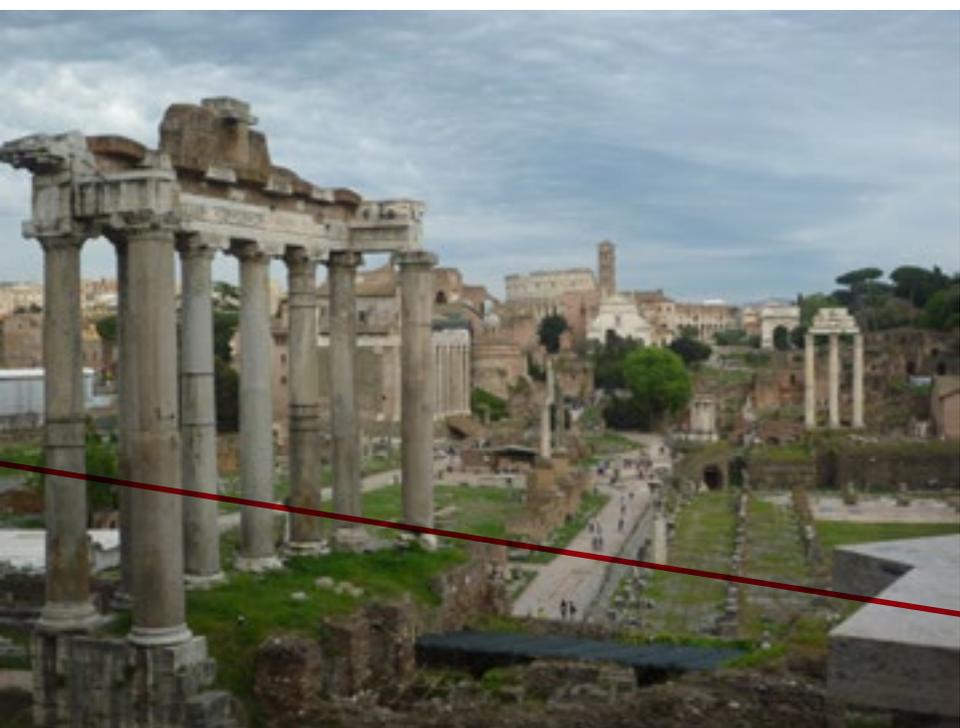
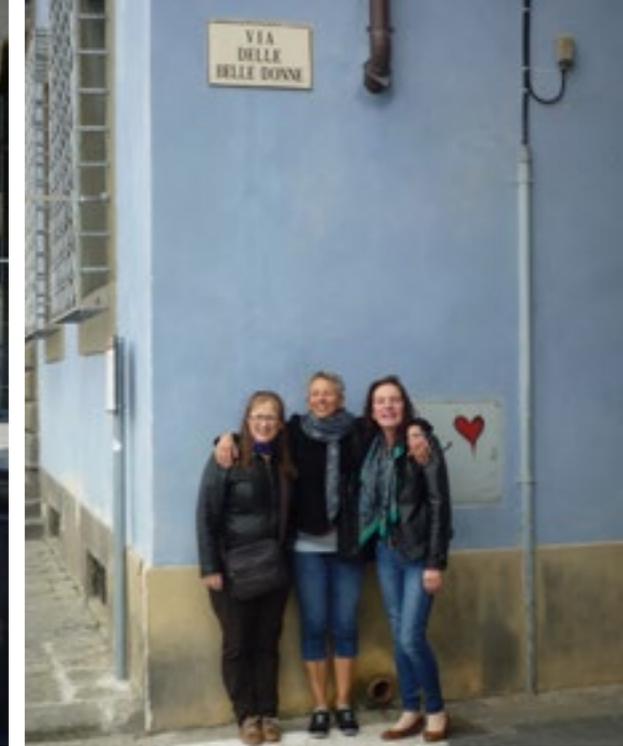


**SCHULTHEATER:  
«GELBE LINIEN»**

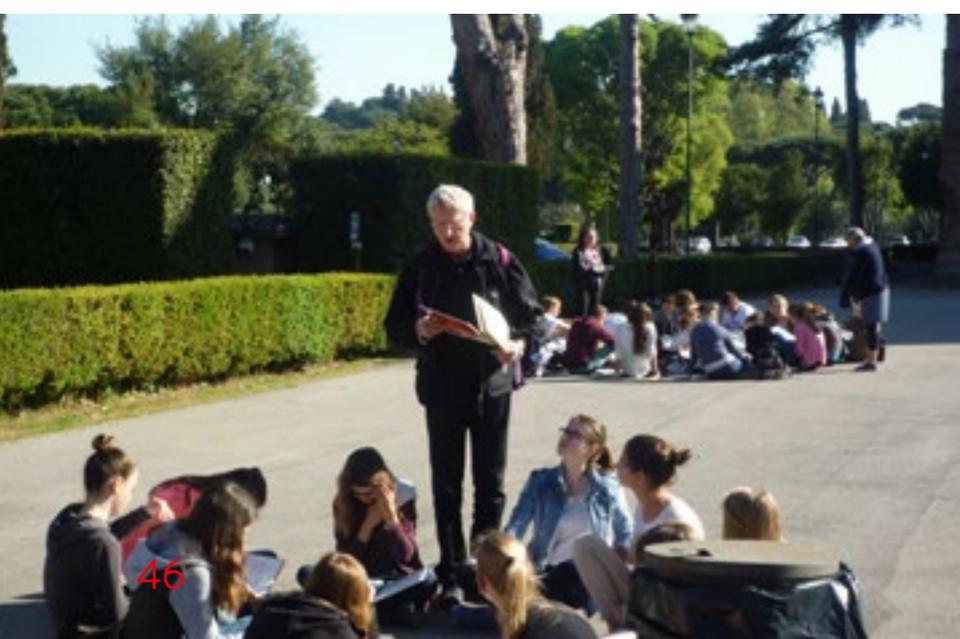
nach Juli Zeh

27. – 29.3.2015





**STUDIENWOCHE  
FRÜHLING: ROMREISE**  
10. Studienreise nach Rom mit L3 / K1  
19. – 24.4.2015





## STUDIENWOCHE FRÜHLING

Siebdruck L2

20. – 24.4.2015



## «BERN»

Geographieexkursion  
L2-Klassen

4.5.2015

Bern live erleben. Einmal während der Schulzeit unsere Bundeshauptstadt in verschiedener geografischer und historischer Hinsicht etwas näher unter die Lupe nehmen ist das jeweilige Ziel dieser Geografieexkursion. Die Exkursion wurde mit den beiden zweiten Klassen an einer Tagesexkursion durchgeführt. Leider hatten wir heuer abermals Wetterpech. Trotzdem waren die Schüler stets gut gelaunt und erledigten ihre Aufgaben mehrheitlich seriös. Die verschiedenen Gruppen hatten eine Art Postenlauf mit unterschiedlichen Aufgaben zur Entwicklung der Stadt Bern, aber auch politische Fragen und topografische Aufgaben zu erledigen. Der Höhepunkt war sicherlich der Aufstieg auf das Berner Münster. Von dort aus ist der Blick über die ganze Altstadt möglich und die Entwicklung der Stadt von Ost nach West gut erklärbar und auch ersichtlich. Heuer sicherlich speziell war die meteorologische Situation, denn es hatte während Tagen schon sehr viel Niederschlag in der ganzen Schweiz und besonders in Bern. Das Mattenquartier ist für Überschwemmungen besonders gefährdet und die Aare ist an diesem Tag bedrohlich nahe an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt. So hatten wir diesmal sogenannten Anschauungsunterricht wie es beinahe zu einer Überschwemmung gekommen wäre.

Die Exkursion ist insgesamt sehr erfreulich verlaufen und unsere Schüler haben in der Hauptstadt eine positive Visitenkarte punkto Disziplin und Verhalten hinterlassen.

Tobias Stalder



## THEATER «FAKE ODER WAR DOCH NUR SPASS»

Schauspieler Romana Schneider und Alexander Abramyam vom « Ensemble Radiks»

5.5.2015

### FAKE ODER WAR DOCH NUR SPASS

«Nadine?! Nadine, wo bist du? Wir wollten doch zusammen zu dem Casting-Termin gehen ... Na ja, ich bin jetzt da und geh rein, wir sehen uns später.»

So begann das Stück der Theatergruppe Radiks aus Berlin, das in der Aula der Kantonsschule Seetal im Rahmen der Medienerziehung zweimal aufgeführt wurde. Fake oder War doch nur Spass stellt die Problematik des an Schulen häufig verbreiteten Mobbings über die neuen Kommunikationsmedien (Facebook, Whats App etc.) anschaulich dar und regt dabei zum Nachdenken an. Das 2-Mann-Stück handelt von der 17-jährigen Lea, welche einen Vertrag bei einer Casting-Agentur

bekommt und somit den Neid ihrer vermeintlich besten Freundin Nadine auf sich zieht. Diese hetzt dann ihre restlichen Freunde sowie die Mitglieder ihrer Band gegen sie auf, indem sie Lügen verbreitet. Schon bald hat Lea keine echten Freunde mehr, keinen mehr ausser Jo. Er steht ihr treu zur Seite, obwohl sie seine Liebe zu ihr lange nicht erkannt hat und jetzt mit Andi zusammen ist. Doch auch Andi hatte nur vor sie zu veräppeln und sich einen Spass mit ihr zu machen, insgeheim steckt er nämlich mit Nadine unter einer Decke. Diese streitet natürlich alles ab. Ein Lehrer zitiert Nadine zu sich, versucht Lea zu helfen. Aber auch er scheitert. Lea ist schlussendlich so verzweifelt, dass sie einen Suizid plant. Glücklicherweise kann Jo diesen verhindern. Während die beiden Schauspieler mal in die Rolle des Erzählers schlüpfen, mal spielen, entsteht ein interessantes und komplexes Schauspiel, in welchem der Zuschauer durch die Inputs des jeweiligen Erzählers auf dem Laufenden gehalten und durch die darauf folgenden Szenen so gleich unterhalten wird. Mit diesem Stück wollen die zwei Akteure vor den Gefahren des Cybermobbings warnen und die damit einhergehenden Konsequenzen aufzeigen. Und das mit Erfolg: Nach der Inszenierung hatten interessierte Schüler die Möglichkeit, sich mit den Darstellern zu unterhalten und Fragen zu stellen. Dabei kamen spannende Überlegungen zum Vorschein. Nach einer halben Stunde war das Publikumsgespräch zu Ende und die Schülerinnen und Schüler durften angeregt in den Unterricht zurückkehren.

Franziska Fink und Nicola Lang, I3b

50





## BESUCH DES BOTSCHAFTERS DER NIEDERLANDE

6.5.2015

Am Europatag, der an die Schuman-Erklärung vom 9. Mai 1950 erinnert, feiert die EU Frieden und Einheit in Europa. Anlässlich dieses Feiertags reiste der Botschafter des Königreichs der Niederlande, Bart Twaalfhoven, zu einer Begegnung mit den Klassen der Stufe L5 ins Seetal. Das Referat des Botschafters mit dem Titel «Die Niederlande und die Europäische Union» informierte zu einem über wichtige Meilensteine der europäischen Integration und zentrale Politikfelder der EU und beleuchtete zum anderen die vielseitigen Erfahrungen der Niederlande mit der EU, wobei auch kritische Aspekte und die grossen Herausforderungen für die Zukunft nicht ausgeblendet wurden. Im Anschluss an das Referat hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, mit dem Botschafter ins Gespräch zu kommen, wovon sie – ganz zur Freude

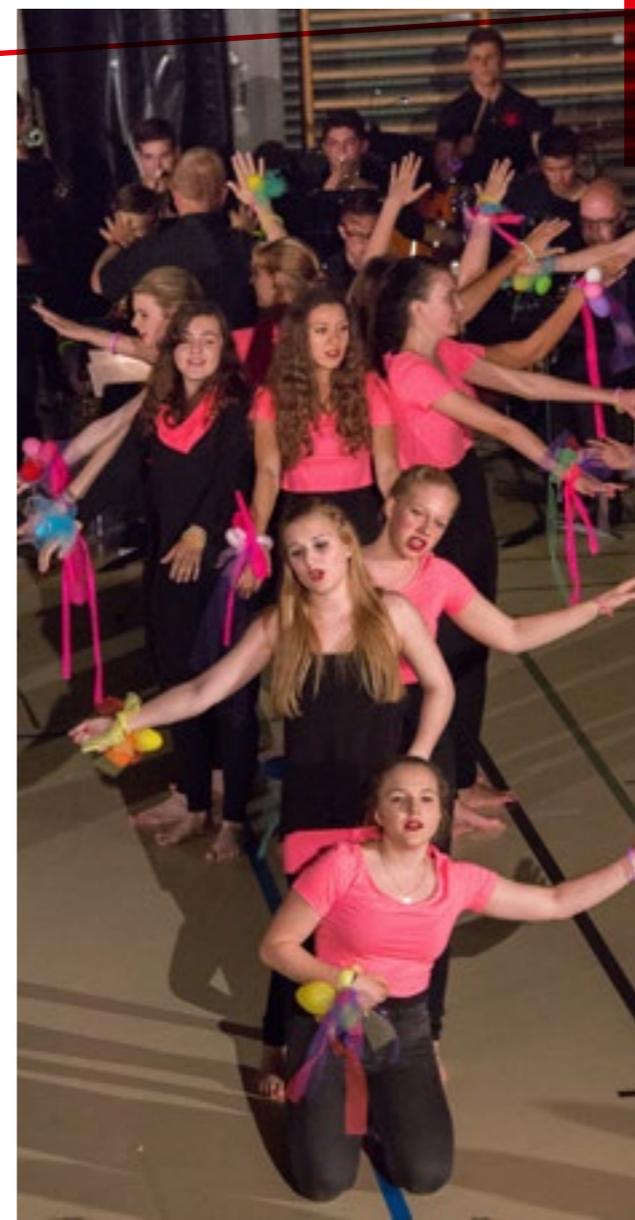
des Botschafters – regen Gebrauch machten. Die zahlreichen Fragen zur Situation der EU, zum (belasteten) Verhältnis zwischen der EU und der Schweiz oder zu Leben und Tätigkeiten eines Botschafters wusste derselbe geistreich und unterhaltsam zu beantworten, so dass die Pausenglocke selbst aus Sicht der Schülerinnen und Schüler für einmal zu früh läutete. Die Atmosphäre blieb auch bei heiklen Themen wie der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative stets sehr angenehm und entspannt. Die eindrücklichen Erläuterungen des Botschafters mit spannenden Einblicken in die internationale Politik und das wechselvolle Leben eines Diplomaten, der auch in Krisengebieten möglichst lange Ruhe bewahren muss, haben ebenso dazu beigetragen, dass der Besuch des Botschafters in bester Erinnerung bleibt.



## VERFÜHRUNG

Werkstatt-Konzert mit allen Ensembles der KS Seetal

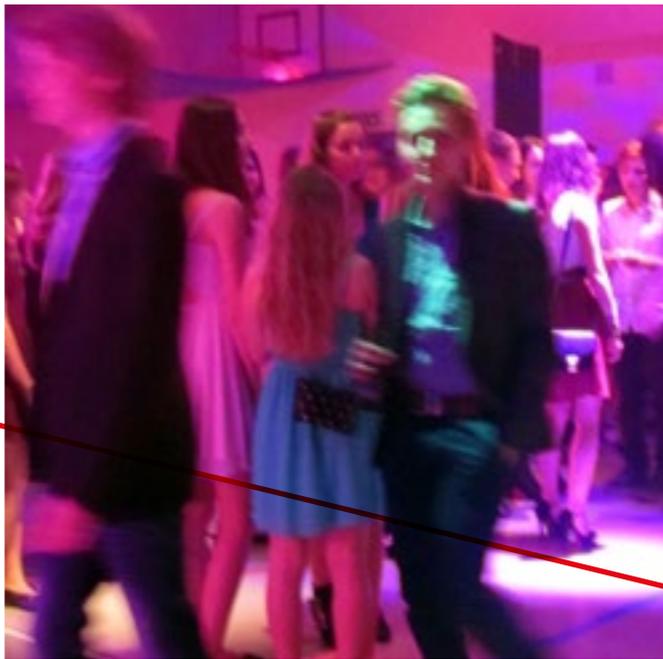
8.5.2015







**SWING IN SPRING**  
Frühlingsfest der KS Seetal  
**13.5.2015**





Am Morgen beim Start fielen noch ein paar einzelne Regentropfen, dann aber wurde es ein wunderschöner Sommertag.

#### Auf Räder und Rollen

In 30 Kleingruppen (insgesamt ca. 130 SuS) wurde mit Hilfe einer Routenkarte der Weg von Baldegg über Seengen nach Menziken und weiter zur Badi Beromünster unter die Velo-Räder genommen. Andere Gruppen bewegten sich unter kundiger Leitung von Lehrpersonen der KS Seetal auf den Inlines (47 SuS) oder den Bikes (20 SuS) Richtung Beromünster. Am Mittag war «aktive Erholung» mit Baden, Fussball, Rugby, Tischtennis und Beachvolleyball in der Badi angesagt. Dazu wurde heftig grilliert, Glacé geschleckt und die Beine ausgestreckt, bevor der (etwas kürzere) Rückweg über Römerswil nach Baldegg in Angriff genommen werden konnte. Trotz Blasen an den Füssen und einigen konditionellen Schwierigkeiten haben alle Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Seetal die Strecke super bewältigt! Herzliche Gratulation zu dieser Leistung und vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer aus der Lehrerschaft.

Kunz Thomas

#### Leichtathletik-Wettkampf

Trotz etwas nassen Verhältnissen zu Beginn des Morgens, wurden auch dieses Jahr ausgezeichnete Leichtathletikleistungen von allen Schülerinnen und Schülern der Stufen L1 bis L3/K1 erzielt. Die jeweils besten Gesamtwertungen der verschiedenen Kategorien haben folgende Schülerinnen und Schülern erreicht:

##### Damen L1:

Von Matt Anja L1c	212 Pkte
Achermann Hannah L1c	177 Pkte
Marti Ella L1a	170 Pkte

##### Herren L1:

Wicki Cedric L1c	207 Pkte
Süess Rafael L1a	186 Pkte
Mayer Caluori Linus L1c	130 Pkte

##### Damen L2:

Hartmann Michelle L2a	129 Pkte
Jung Anja L2b	128 Pkte
Erni Sara L2b	121 Pkte

##### Herren L2:

Bieri Nicolas L2b	216 Pkte
Ravindran Ashvin L2a	170 Pkte
Syfrig Marc L2a	147 Pkte

##### Damen L3/K1:

Felder Salome K1	203 Pkte
Koch Laura L3a	185 Pkte
Felder Eva Maria L3b	180 Pkte

##### Herren L3/K1:

Müller Louis L3b	226 Pkte
Villiger Jonas L3a	218 Pkte
Berli Noah K1	202 Pkte

Ueli Isenegger

#### Spielturnier

Nach der mittäglichen Stärkung ging es auf den Sportplätzen der KS Seetal mit den Spieltournieren weiter. In der Sporthalle spielten die Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahres in gemischten Mannschaften im Minivolleyball um den Sieg. Dabei konnte man etliche schön herausgespielte Punkte sehen. Wenn das Können fehlte, so wurde es mit Einsatz wettgemacht. Am Schluss stand die L3a als siegreiche Klasse fest. Auf dem Hartplatz versuchten die 2. Klässler einander viele Körbe zu verteilen. Der Einsatz der siegreichen Mannschaft wurde mit einem leckeren Preis belohnt. «Yeah» war dementsprechend ihr Kommentar dazu. Die Jüngsten durften sich dem Fussball fröhnen. Ebenfalls in gemischten Mannschaften wurde die bestplatzierte Klasse ermittelt. Nach zweimaligen Nachrechnen durfte sich die Klasse L1c als Sieger feiern lassen. Herzlichen Dank allen Spielerinnen und Spielern für ihren Einsatz, allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung.

#### Wanderung am Hallwilersee

Dieser Anlass wurde zum ersten Mal, anstelle der Radtour, als Sporthalbtage durchgeführt. Treffpunkt und Start war bei der Moser Badi. Klassenweise wurde dann in einem zügigen Tempo Richtung Beinwil, Birrwil losgewandert. Ein Zwischenhalt beim Schloss Hallwil und eine Zwischenverpflegung als Überraschung liessen die müden Beine erstmals vergessen. Der Rest bis zum Restaurant Delphin war dann für die meisten nur noch ein Katzensprung. Die Schifffahrt über den See zum Ausgangspunkt Mosen bildete den Abschluss eines schönen Nachmittages. Sport treiben kann so schön sein!!!

Huber Beda

**SOMMER-SPORTTAG**

**2.6.2015**





**YANNICK STRÜMLER, K4,  
GEWINNT DEN HELMUT  
FISCHER JUGENDPREIS**

Der Preis ist mit Fr. 5'000.- dotiert.

**10.6.2015**



**DANCE SING**

«Salade de fruits»

**17.6.2015**









## MATURAFEIER

Maturarede von Isabelle Balmer, L6b, und Alexander Lueger, L6a

19.6.2015



## SF-TAGE

Exkursion Schwerpunktfach  
Wirtschaft und Recht

22.6.2015

## SCHOKOLADE – UHREN – KÄSE – LANDSCHAFT

Gelb und leuchtend fährt er um die Ecke: Der Albatros kommt angebraust!

Unser Bus! 2 Tage wird er uns durch den Jura führen, mit Chauffeur Olivier, besser bekannt unter dem Namen «Chauffeur Franz», begleitet vom Assistenten Fynn.

Um halb acht geht's los Richtung St. Imier. Camille Bloch ist unsere erste Station. Sie dürfen raten was in diesem Familienbetrieb mit 180 Mitarbeitern produziert wird: Richtig, Ragusa, Torino und die bekanntesten Liqueurschokoladetafeln. Unsere

engagierte und motivierte Führung zeigt uns die Produktionsmaschinen und die Verpackungsabteilung. Zum Schluss die Degustation: Ragusa à discrétion!

Nach dem gemütlichen Mittag besuchen wir am Nachmittag das Museum «Longines». Eine andere Atmosphäre in der berühmten Uhrenfabrik erleben wir hier: Luxuriös, glänzend und edel präsentieren sich die Schweizer Uhren.

Was fehlt nach Schokolade und Uhren? Le Fromage! Die Fromagerie Spielhofer in St. Imier gewährt uns Einblick in die Produktion des berühmten Tête de Moine. Bis zu den Käsekellern werden wir geführt. Anschliessend können wir die verschiedenen im Hause produzierten Fromages degustieren.

Mit dem Albatros geht's weiter über La Chaux de Fonds, dann durch das Sibirien der Schweiz «La Brévine» bis zur «Ferre Le Soliat». Im Alprestaurant beim Creux du Van geniessen wir ein feines Fondue und schlafen im Massenlager.

Am anderen Morgen, gestärkt durch ein gutes Morgenessen, wandern wir entlang dem Creux du Van nach Noiraigue. Unvergesslich der Blick in die Felsarena!

Gelb und leuchtend: Der Albatros wartet bereits auf uns. Im gemütlichen «Hippie Bus» werden wir wieder nach Baldegg geführt. Olivier, Franz und Fynn – Vielen Dank für die 2 schönen Tage!



**KANT. MITTEL-  
SCHULTURNIER**  
**30.6.2014**

Bei schönstem Wetter und sommerlichen 30°C fand, wie immer am letzten Dienstag vor den Sommerferien, das kantonale Mittelschulturnier in Sursee statt. Nach einer etwas turbulenten Anreise aufgrund der Verspätung des Seetalers, konnten alle

Teams rechtzeitig ins Turnier starten und mit zweiten Plätzen im Fussball der Herren, Inlinehockey, Badminton und Basketball der Herren und dritten Rängen im Beachvolleyball und im Basketball der Frauen können wir auf einen erfolgreichen Tag zurück-

blicken. Wir wollen uns bei allen Schülerinnen und Schülern bedanken, die trotz der hohen Temperaturen den ganzen Tag ihr Bestes gegeben und viel dazu gelernt haben.

Die Fachschaft Sport





## VERABSCHIEDUNGEN

Pensionierung Paul Bernet, Kutschenfahrt, 1.7.2015  
Verabschiedungen Lehrpersonen, Kaktuschor, 3.7.2015  
Verabschiedung Marc Meyer, 3.7.2015

1. & 3.7.2015



# PERSONEN DER KS SEETAL

## SCHULKOMMISSION DER KANTONSSCHULE SEETAL

Albisser-Kroll Angelika, Fürsprecherin, Richterin am Bezirksgericht Hochdorf, Hämikon, Präsidentin  
Bächler Hans, lic. phil. I, Hochdorf  
Bischof-Meier Lea, Gemeinderätin, Kommunikationsfachfrau, Hochdorf  
Brun René, Schulleiter Schule Eschenbach, Gelfingen  
Meister Beat, Dr. med., Hochdorf  
Mölbart Kramer Susanne, Dr. sc. nat., Hochdorf

### Vertreter des Bildungsdepartementes

Aldo Magno, lic. phil. I, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung BKD, Luzern

### Lehrer/innenvertretung

Fitz Lisa, lic. phil. I, Basel  
Hofer René, lic. phil. II, Malers

## MATURITÄTSKOMMISSION DES KANTONS LUZERN

Bommer Felix, Prof. Dr. iur., Universität Luzern, Präsident  
Hubli Michel, mag. oec. HSG, Rektor Kantonsschule Sursee, Sursee  
Graber Philomène, lic. phil., Maturitätsschule für Erwachsene, Luzern  
Renz-Mehr Rebekka, lic. rer. publ. HSG, Hochschule Luzern - Wirtschaft, Luzern  
Spalinger Monika, eidg. dipl. Apothekerin, Luzern  
Suter-Furrer Regula, Rechtsanwältin, Luzern  
Vock Egon, Prof. Dr. sc. math., Kastanienbaum  
Walther Claude, Prof. PHZ; dipl. Natw. ETH, PH Zürich, Zürich

### Sekretariat

Bildungs- und Kulturdepartement, Gruppe Mittelschulen, Luzern

## SCHULLEITUNG DER KANTONSSCHULE SEETAL

Meyer Marc W., Dr. phil. II, Bellmund	Rektor, Mathematik
Helfenstein Klaus, lic. phil. II, Hochdorf	Prorektor, Biologie
Iten Monika, lic. phil. I, Unterägeri	Prorektorin, Deutsch, Französisch
Rauber Roger, lic. phil. I, Luzern	Prorektor, Deutsch, SKA
Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH, Beinwil (Freiamt)	Leiterin Zentrale Dienste

## LEHRPERSONEN FÜR KLASSENUNTERRICHT

Amalfitano Giuseppe E., Dr. phil., Pfeffikon  
Ambauen Markus, lic. phil. I, Stansstad  
Angelucci Simonetta, Sekundarlehrerin phil. II, Baldegg  
Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil. I, Leutwil  
Basler Adrian, dipl. Zeichenlehrer, Sursee  
Becker Annika, dipl. Mathematikerin, Hochdorf  
Berger Cyrille Roger, lic. phil. I, Mosen  
Bernet Paul, Dr. phil., Ballwil  
Bieri Erika, Sekundarlehrerin phil. II, Hochdorf  
Blättel Richard, lic. phil. I, Zürich  
Brun Maria, Dr. theol., Luzern  
Bucher Zimmermann Angelica, lic. phil. I, Beromünster  
Büchi Philipp, lic. phil. I, Hochdorf  
Burach Olivier, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II, Neudorf  
Busmann Claudia, dipl. Hauswirtschaftslehrerin, Hitzkirch  
Chappuis Roth Fabienne, lic. phil. I, Oberrohrdorf  
Darms Roman, lic. phil. I, Kriens  
Durrer-Gläsle Christine, dipl. Biologin, Steinhausen  
Duss Benedikt, Sekundarlehrer phil. II, Gelfingen  
Eberle Elisabeth, Master of Science ETH, Luzern  
Ehsam Alain, dipl. Geograph, Luzern  
Estermann Barbara, lic. iur., Kulmerau  
Eymann Michael, Master of Science in Chemie, Bern  
Fitz Lisa, lic. phil. I, Basel  
Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer, Kriens  
Gasser Stephan, lic. phil. II, Oberkirch  
Güntensperger Michael, dipl. Geograph, Oberkirch  
Gwerder Daniel, lic. phil. I, Hünenberg See  
Hofer René, lic. phil. II, Malers  
Huber Beda, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Sempach  
Huber Erich, Dr. phil., Ebikon  
Huber Rolf, lic. phil. I, Luzern  
Isenegger Ueli, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Master of Science ETH in Bewegungswissenschaft, Emmenbrücke  
Josi Ursula, lic. phil. I, Kriens  
Jufer Martin, Dr. sc. nat., Zürich  
Kalt Christoph, dipl. phys. ETH, Auw  
Keller Silvan, lic. phil. I, Ballwil  
Klauser Marlis, lic. phil. I, Hildisrieden  
Kunz Thomas, dipl. Turn- und Instrumentallehrer, Langenthal  
Meier Urs, MAS E-Learning & Knowledge management, Hochdorf  
Moser Lea, Lehrerin für Bildn. Gestalten auf Maturitätsstufe, Luzern  
Ruppen Brigitte, lic. phil. I, Hochdorf  
Ruppen Christian, lic. phil. I, Hochdorf  
Rutschmann Thomas, lic. phil. I, Wohlen  
Saxer Kerstin, Schulmusik II/Lehrdiplom Gesang, Luzern  
Schenk Ruedi, dipl. Musiker, NDK ICT an Schulen, Ruswil  
Schibli Sylvia, Dr. rer. nat., Baden  
Schürch Mirjam, Master of Arts in English Linguistics, Herzogenbuchsee  
Sigel Michèle, dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Horw  
Stadelmann Kathrin, lic. phil. I, Malers  
Stalder Tobias, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Luzern  
Stangl Martin, ???, Brugg  
Stocker Irene, dipl. Sekundarlehrerin phil. I, Hitzkirch  
Strässle Thomas, lic. phil. I, Horw  
Summermatter Alain, lic. phil. I, Hitzkirch  
Thüer Judith, lic. phil. II, Aarau  
Trottmann Maria, dipl. Arbeitslehrerin, Hochdorf  
Trucco Ursula, lic. phil. I, Ebikon

Physik, Mathematik  
Pädagogik/Psychologie, Überfachl. Kompetenzen  
Mathematik  
Französisch  
Bildnerisches Gestalten  
Mathematik, Informatik  
Englisch, Französisch  
Geschichte, Philosophie  
Mathematik  
Deutsch, Philosophie, Theater  
Religionskunde und Ethik  
Geschichte  
Französisch, Informatik  
Sport  
Hauswirtschaft  
Französisch, Überfachliche Kompetenzen  
Englisch, Französisch  
Biologie  
Informatik, Mathematik  
Sport, Biologie  
Geografie  
Wirtschaft und Recht  
Chemie  
Deutsch, Philosophie  
Musik  
Biologie  
Geografie, Mathematik  
Englisch  
Geografie  
Naturlehre, Tastaturschreiben, Sport  
Mathematik  
Philosophie, Deutsch  
Sport  
Deutsch, Sprache u. Kultur der Antike (SKA), Theater  
Chemie  
Mathematik, Physik  
Deutsch  
Französisch  
Sport  
Informatik  
Bildnerisches Gestalten  
Psychologie, Pädagogik, Überfachliche Kompetenzen  
Englisch  
Geschichte  
Musik  
Informatik  
Chemie  
Englisch, Religionskunde und Ethik  
Naturlehre, Sport  
Deutsch  
Sport, Geografie  
Informatik, Mathematik  
Französisch  
Französisch  
Geschichte, Deutsch  
Biologie  
Technisches Gestalten  
Sport, Psychologie/Pädagogik

Tschalèr Aaron, dipl. Musiklehrer, Horw  
von Matt Martin, lic. phil. I, Hochdorf  
Wey Pius, dipl. Werk- und Zeichenlehrer, Staufeu  
Wildisen Nicole, lic. phil. I, Sarnen  
Wyrsh Bruno, dipl. Ing. ETH, Ebikon

Musik  
Musik  
Bildn. und techn. Gestalten  
Spanisch  
Mathematik, Physik

## LEHRPERSONEN FÜR INSTRUMENTALUNTERRICHT UND FREIFÄCHER

Albrecht Cecilia, Musikerin, Hochdorf  
Andres Simon, Musiker, Hochdorf  
Bachmann Petra, Musikerin, Beromünster  
Caviezel Gian, Musiker, Adligenswil  
Dalkan-Schraner Yvonne, Musikerin, Dierikon  
Dobler Alain, Musiker, Hochdorf  
Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer, Kriens  
Germann Thomas, Musiker, Sarmenstorf  
Hagenbüchle Salome, Musikerin, Ebikon  
Hess Kurt, Musiker, Beromünster  
Kunz Thomas, dipl. Turn- und Instrumentallehrer, Langenthal  
Küttel Lili, Musikerin, Luzern  
Leyer Claudine, Tanzlehrerin, Adligenswil  
Lichtsteiner Sigi, Musiklehrer, Luzern  
Meyer Heinz, Musiker, Luzern  
Portmann Thomas, Musiker, Ruswil  
Romanò Gianluca, Musiker, Baldegg  
Schneider Sikora Regula, Musikerin, Kastanienbaum  
Scherer Ottilia, Hitzkirch  
Wurmet Beat, Musiker, Luzern

Violine, Viola  
Klavier  
Posaune, Klavier  
Gitarre  
Sologesang  
Saxophon  
Klavier  
Gitarre  
Violine, Viola  
Cello  
Saxophon  
Sologesang  
Freifach Tanz  
Klavier  
Blockflöte, Querflöte  
Trompete  
Klavier  
Klarinette, Sologesang  
Freifach Yoga  
Schlagzeug

## STELLVERTRETUNGEN

Baumgartner Andrea, Luzern  
Berner Céline, Basel  
Bitterli Antonio, Luzern  
Martisova Katarina, Rotkreuz  
Peretti Christina, Luzern  
Schmid Pascal, Luzern

Bildnerisches Gestalten  
Bildnerisches Gestalten  
Deutsch, Geschichte  
Mathematik  
Bildnerisches Gestalten  
Mathematik

## PERSONAL

Leitung Zentrale Dienste  
Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH, Beinwil (Freiamt)

Rechnungswesen/Dokumentationen  
Morina Lucia, Sachbearbeitung, Hochdorf

Sekretariat  
Wildisen Sandra, Sekretariatsleitung, Hitzkirch  
Menti Vreni, Sachbearbeitung, Hochdorf  
Nedeljkovic Jelena, Lernende, Luzern  
Hahn Katrina, Lernende, Kleinwangen

Mediothek  
Lemaréchal Amaury, Mediothekar, Horw

Leitung Hauswirtschaft/Mensa  
Städler Hildegard, Rain

Verpflegung/Reinigung  
Baftiu Feride, Gelfingen  
Begovic Marija, Hitzkirch  
D'Antonio Franca, Emmen  
Eichhorn Daniela, Hochdorf  
Karli Silvia, Hochdorf  
Pinheiro dos Santos Marilene, Emmen

Probst Ruth, Fahrwangen  
Stutz Heidi, Hochdorf  
Troxler Brigitte, Nottwil  
Weibel Evelyn, Schongau  
Winiger Margrit, Hochdorf  
Wyss Benedicta, Altwis  
Wyss Benedicta, Altwis

Küche  
Pfeiffer Joachim, Leiter Küche, Ebikon  
Muff Manuela, Koch, Ruswil (bis 31.12.14)  
Brunner Jonas, Koch, Hochdorf (ab 01.01.15)  
Bründler Piero, Lernender Koch, Adligenswil  
Vögli Irene, Aesch  
Anton Santhamohini, Hitzkirch  
Milenkovska Lilijana, Emmenbrücke

Technischer Dienst Schule/Sporthalle  
Hüsler Hans-Peter, Hauswart, Hochdorf  
Schmid Markus, Hauswart, Grosswangen  
Budimir Marijan, Hauswartassistent, Hitzkirch  
Campos André, Hauswartassistent, Luzern

## NEUE MITARBEITERINNEN & MITARBEITER

Jonas Brunner, Koch  
Ich bin Jonas Brunner, 23 Jahre alt, wohne in Hochdorf und bin seit Anfang 2015 der Koch in der Mensa der Kantonsschule Seetal. Meine Leidenschaft ist die Musik und natürlich das Kochen. Ich spiele Saxophon und singe im 21st Century Chor mit. Nach meiner Schulzeit habe ich die Ausbildung zum Bäcker/Konditor in der Bäckerei Ehliger in Hochdorf absolviert und anschliessend die Zusatzlehre als Koch hier an der Kanti Seetal begonnen. Nach meinem Lehrabschluss im Sommer 2012 war ich beim Militär und habe anschliessend in der Confiserie Bachmann in Luzern gearbeitet.

Piero Bründler, Lernender Koch  
Mein Name ist Piero Bründler. Ich habe im April 2014 meine Lehre als Koch an der Kantonsschule Seetal begonnen. Zuvor habe ich die Lehre als Küchenangestellter absolviert. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, mache mit Freunden etwas zusammen, koche und lese ich.

Katrina Hahn, Lernende Kauffrau  
Ich bin Katrina Hahn, 19 Jahre alt und wohne in Kleinwangen. Vor 2 Jahren bin ich von Polen in die Schweiz gezogen und absolvierte dann das 10. Schuljahr im Zentrum für Brückenangebote in Luzern. Im August 2014 habe ich eine erweiterte Grundbildung

als Kauffrau an der Kantonsschule Seetal begonnen. Meine Leidenschaft ist Singen, ich habe 3 Jahre Vokalbildung abgeschlossen, doch jetzt reicht mir die Zeit dafür nicht mehr.

Ruth Probst, Mensa und Reinigung  
Mein Name ist Ruth Probst und ich wohne zusammen mit meiner Familie in der Nähe des Hallwilersees in Fahrwangen. Ich bin seit 23 Jahren glücklich verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder. In meiner Freizeit bin ich gerne zu Fuss oder mit dem Bike in der Natur unterwegs. Theater spielen, Gedichte schreiben, Kochen und Backen sind Sachen, die ebenfalls zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehören.

Evelyn Weibel, Mensa und Reinigung  
Ich bin gemeinsam mit meinen 3 Brüdern in Gelfingen auf dem elterlichen Bauernhof gross geworden. Seit 2 Jahren bin ich glücklich verheiratet, habe einen bald 2-jährigen Sohn und wohne mit meiner kleinen Familie in Schongau. Meine Hobbies sind Tanzen, Biken & Wandern. Seit August 2014 arbeite ich als Mensa- und Reinigungsfachfrau in der Kanti Seetal, wo ich sehr gerne meine Berufung als Fachfrau Hauswirtschaft ausübe.

# SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

(+) = während des Schuljahres eingetreten  
(-) = während des Schuljahres ausgetreten  
(A) = Austauschschüler/-in

## FACHMITTELSCHULE (FMS)

### F1

Klasse F1, Klassenlehrer: Rutschmann Thomas

Amstad Tanja, Hochdorf  
Ernst Julia, Rothenburg  
Graf Vanessa, Kriens  
Grootens Marie-Sophie, Luzern  
Häfliger Géraldine, Luzern  
Heer Enrique, Root  
Hüsler Jonas, Rickenbach LU  
Jutz Lavina, Hohenrain  
Kaeslin Davis, Hochdorf (-)  
Kirschner Hernandez Laura, Horw  
Riebli Jasmin, Römerswil LU  
Rieder Mirjam, Hochdorf  
Schmid Livia, Römerswil LU  
Seeholzer Alexia, Kleinwangen  
Steiner Nuela, Sulz LU  
Wicki Nathalie, Römerswil LU  
Ziltener Shalina, Beinwil am See

### F2

Klasse F2, Klassenlehrer: Huber Rolf

Bucher Michelle, Baldegg  
Dali Carlo, Rain  
Ehgartner Kentaro, Luzern  
Galliker Manuela, Baldegg  
Grau Isabel, Hämikon  
Grimm Fabian, Sursee  
Haas Sarah, Goldau SZ  
Hagmann Alina, Baar  
Hirst Michael, Buochs NW  
Kasper Anja, Hergiswil NW  
Koller Jasmin, Malers  
Langenegger Julia, Hochdorf  
Moroni Angel, Hochdorf  
Prnokaj Arber, Emmen  
Rogger Corina, Kleinwangen  
Truong Thy, Oberägeri ZG

## KURZZEITGYMNASIUM (KZG)

### K1

Klasse K1, Klassenlehrer: Darms Roman

Beerli Noah, Aesch LU  
Blum Suvin, Hitzkirch  
Felder Salome, Eschenbach LU  
Fischer Rahel, Inwil  
Fleischli Lea, Ballwil  
Gries Florence, Hitzkirch  
Henseler Julia, Eschenbach LU  
Holenstein Lars, Hitzkirch  
Kaufmann Nina, Hitzkirch  
Koyuncu Yasemin, Mosen  
Limacher Ayla, Hohenrain  
Michelotti David, Eschenbach LU  
Pfrunder Leonie, Hohenrain

### K2

Klasse K2, Klassenlehrer: Berger Cyrille Roger

Bisaku Leonard, Ballwil  
Burger Manuel, Hochdorf  
D'Angelo Giulia, Sursee  
Elmiger Adriana, Sulz  
Erni Alina, Römerswil  
Fankhauser Simon, Schwarzenbach  
Galic Valentina, Ballwil  
Gardner Brooke, USA (A)  
Griessmann Robert, Aesch  
Höltzsch Michelle, Aesch  
Jost Florian, Ballwil  
Leiva Lucero Camila, Chile (A)(+)  
Portmann Sascha, Neudorf  
Raymann Victoria, Urswil  
Rebsamen Lorena, Eschenbach  
Thalmann Syna, Ballwil  
Tschuppert Lorena, Inwil  
Widmer Robine, Hochdorf  
Zimmermann Mirjam, Eschenbach

### K3

Klasse K3, Klassenlehrer: Blättel Richard

Amstad Alina, Hochdorf  
Bächler Luka, Hochdorf  
Bamert Roger, Hochdorf  
Brunner Léonie, Ermensee  
Decker Nils, Lieli  
Furrer Jonas, Aesch  
Käch Dominique, Hohenrain  
Meier Sabrina, Aesch  
Meyer Corina, Hitzkirch  
Müller Noemi, Hochdorf  
Nitbongkoch Jelly, Thailand (A)(-)  
Nosetti Enea, Eschenbach  
Pitarch Sophie, Hochdorf  
Probst Natalie, Baldegg  
Regli Laura, Rain  
Seeholzer Michèle, Kleinwangen  
Seggiger Raja, Baldegg  
Troxler Céline, Hochdorf  
Wagenseil Fiona, Hochdorf  
Wicki Michelle, Gelfingen  
Wolf Mirjam, Hildisrieden

## LANGZEITGYMNASIUM (LZG)

### L1

Klasse L1a, Klassenlehrerin: Angelucci Simonetta

Arnold Selina, Ballwil  
Berthel Aline, Hohenrain  
Brun Lena, Gelfingen  
Bucher Rafael, Hämikon  
Hämmerli Olivia, Hochdorf  
Hermann Dolores, Gelfingen  
Jung Nadja, Hämikon  
Kuhn Stefanie, Hämikon-Berg  
Leisibach Amina, Ballwil  
Marti Ella, Gelfingen  
Röthlin Leonie, Gelfingen  
Schmid Colin, Hochdorf  
Schmid Josia, Gelfingen  
Spaqi Fabian, Ballwil  
Stehrenberger Siro, Müswangen  
Stocker Eric, Hitzkirch  
Süess Rafael, Ballwil  
Sutter Anastasia, Hochdorf  
Winiger Patricia, Ballwil  
Wyss Janine, Müswangen

Klasse L1b, Klassenlehrer: Stalder Tobias

Amrein Livio, Hochdorf  
Amrein Silvan, Römerswil  
Beerli Clara, Aesch LU  
Blümli Aline, Römerswil  
Bokorny Tristan, Ermensee  
Capetola Raoul, Eschenbach

Cicchetti Alessio, Hochdorf  
Frank Aline, Eschenbach  
Gjokaj Rajmonda, Hochdorf  
Held Maria, Herlisberg  
Huwiler Livia, Aesch  
Koch Fiorella, Aesch  
Lang Olivia, Herlisberg  
Meyer Carina, Hochdorf  
Minnetian Laura, Eschenbach  
Müller Julian, Ermensee  
Rohrer Jenny, Eschenbach  
Vidoni Raphael, Hochdorf  
Wicki Lioba, Eschenbach  
Wyss Jan, Altwis  
Zimmermann Anja, Eschenbach

Klasse L1c, Klassenlehrerin: Sigel Michèle

Achermann Hannah, Inwil  
Balzli Elena, Schongau  
Bluntschli Larissa, Schongau  
Bühler Jenny, Hochdorf  
Caluori Linus, Inwil  
Fuchs Lara, Hochdorf  
Herzog Eliane, Hitzkirch  
Janssen Lorena, Schongau (-)  
Molnar Diana, Hitzkirch  
Molnar Viviane, Hitzkirch  
Raviseelan Thesana, Hitzkirch  
Roelofs Jorina, Hitzkirch  
Rohner Amelie, Inwil  
Rütter Nadine, Inwil

Stocker Ian, Schongau  
Suter Laurena, Schongau  
von Matt Anja, Hochdorf  
Wechsler Laura, Schongau  
Wicki Cedric, Hochdorf

## L2

### Klasse L2a, Klassenlehrerin: Klausen Marlis

Aebischer Nicolas, Hochdorf  
Amrein Lukas, Römerswil  
Barmet Lena, Emmen  
Barmettler Noel, Hochdorf  
Estermann Mirjam, Hohenrain  
Hartmann Michelle, Römerswil  
Holenstein Til, Hitzkirch  
Huber Elena, Römerswil  
Hugentobler Emilie, Hohenrain  
Jost Luana, Hochdorf  
Kurmman Jessica, Mosen  
Lys Robin, Hochdorf  
Ravindran Ashvin, Hochdorf  
Rohner Naomi, Inwil  
Schaller Simona, Hochdorf  
Sidler Dominik, Eschenbach  
Steiner Rafael, Hohenrain  
Stocker Maurus, Hitzkirch  
Syfrig Marc, Hitzkirch  
Wicki Jonas, Eschenbach  
Widmer Maurice, Eschenbach

### Klasse L2b, Klassenlehrer: Büchi Philipp

Bieri Nicolas, Hochdorf  
Erni Sara, Ballwil  
Fiorina Lorena, Gelfingen  
Forster Pascal, Ballwil  
Gries Madeleine, Hitzkirch  
Imfeld Fabienne, Hochdorf  
Ineichen Sara, Altwis  
Jung Anja, Hitzkirch  
Karrer Sophie, Hitzkirch  
Knobel Adrian, Hochdorf  
Koch Stefan, Hochdorf  
Mayer Max, Hochdorf  
Mühlethaler Salome, Altwis  
Schuler Catarina, Ballwil  
Schumacher Sandro, Hochdorf  
Stadelmann Lea, Hitzkirch  
Theiler Laura, Hitzkirch  
Villiger Diego, Gelfingen  
Wyss Sarina, Hitzkirch  
Zurfluh Benjamin, Hochdorf

## L3

### Klasse L3a, Klassenlehrer: Duss Benedikt

Buholzer Selina, Eschenbach  
Culo Julija, Ballwil  
Feser Philippe, Hämikon  
Gut Julian, Hitzkirch  
Koch Laura, Ermensee  
Kurmman Luana, Ballwil  
Kurmman Selina, Mosen  
Mattmann Karin, Eschenbach  
Moos Katja Sophia, Hochdorf  
Moser Luca, Schongau  
Nussbaumer Adina, Hochdorf  
Schöpfer Julia, Mosen  
Skopljak Tamara, Hitzkirch  
Stocker André, Eschenbach  
Vauthey Coline, Hitzkirch  
Villiger Jonas, Römerswil  
Weber Marc, Kleinwangen  
Wieder Jordan, Eschenbach  
Wittwer Sina, Hitzkirch  
Wurmet David, Eschenbach

### Klasse L3b, Klassenlehrerin: Bieri Erika

Albisser Lynn, Hämikon  
Beeler Simona, Gelfingen  
Bluntschli Lucille, Schongau  
Cicchetti Riccardo, Hochdorf  
Felder Eva Maria, Hämikon  
Ferroni Adriana, Hochdorf  
Fink Franziska, Schongau  
Furrer Manuel, Schongau  
Gautschi Emily, Aesch  
Kündig Michelle, Hochdorf  
Lang Nicola, Urswil  
Lombardo Livio, Gelfingen  
Lustenberger Katya, Gelfingen  
Müller Louis, Urswil  
Oberhänsli Manuel, Ballwil  
Raess Priscilla, Gelfingen  
Scherer Micha, Hitzkirch  
Thrier Valerio, Inwil  
von Büren Jennifer, Hochdorf  
Walther Karen, Gelfingen

### Klasse L3c, Klassenlehrer: Eymann Michael

Blümli Sarah, Römerswil  
Bossart Naïma Clara, Altwis  
Bucher Joel, Ballwil  
Bucher Sarina, Hochdorf  
Eggstein Meryll, Römerswil  
Frank Nina, Eschenbach  
Helfenstein Sophie, Hochdorf  
Jung Janine, Hämikon  
Koller Salome, Eschenbach  
Kottmann Michelle, Schongau  
Kuhn Julia, Hämikon-Berg  
Limacher Corina, Müswangen  
Loison Amélie, Eschenbach  
Lueger Stella, Hochdorf  
Menzi Cheyenne, Lieli

Molnar Simon, Hitzkirch  
Müller Elija, Ermensee  
Müller Martina, Eschenbach  
Rigert Torben, Ballwil  
Ruckstuhl Elias, Gelfingen  
Schumacher Lorena, Eschenbach  
Zeder Lars, Inwil

## L4

### Klasse L4a, Klassenlehrerin: Josi Ursula

Barmettler Livia, Hochdorf  
Bühler Christian, Ballwil  
Cantu Victoria, Mexiko (A)(+)  
Chiacchio Michelazzo Bruno, Brasilien (A)  
Dell'Oglio Viviana, Eschenbach  
Escher Alina, Inwil  
Felber Sina, Hohenrain  
Grütter Jessica, Eschenbach  
Hauser Fiona, Ballwil  
Hörler Simon, Hitzkirch  
Isenegger Carmen, Ballwil  
Koch Lairan, Luzern  
Meyer Giulia, Eschenbach  
Naef Livia, Hochdorf  
Probst Rafael, Baldegg  
Räber Dana, Gelfingen  
Rabus Julia, Gelfingen  
Ruppen Noemi, Hochdorf  
Rüttimann Salome, Hochdorf  
Schärer Nicole, Schongau  
Troxler Sarah, Urswil  
Tschopp Chiara, Gelfingen  
Zehnder Raphael, Hochdorf

### Klasse L4b, Klassenlehrer: Summermatter Alain

Albisser Jil, Hämikon  
Amhof Milena, Urswil  
Arnold Marcelina, Hochdorf  
Badi Selma, Hochdorf  
Bernadez Andrea, Hochdorf  
Buck Aline, Ballwil  
Elmiger Jeannine, Ballwil  
Estermann Andreas, Inwil  
Frey Kyra, Emmen  
Furrer Sandro, Schongau  
Gut Dominic, Schongau  
Kempf Rahel, Hohenrain  
Koch Nadine, Hochdorf  
Koller Valentina, Hohenrain  
Leu Fabienne, Ballwil  
Lütolf Aurelia, Eschenbach LU  
Müller Jan Philipp, Hämikon  
Schmid Pascal, Aesch LU  
Stocker Lukas, Hitzkirch  
Stocker Mika, Hochdorf  
Thaqi Antigona, Hochdorf  
Zimmermann Juliana, Eschenbach

### Klasse L4c, Klassenlehrer: Jufer Martin

Bachmann Jan, Inwil  
Beeler Benjamin, Schongau  
Berthel Michelle, Hohenrain (+)  
Birrer Manuel, Hitzkirch  
Burkhardt Luca, Eschenbach  
Elmiger Lukas, Römerswil  
Fessler Stefanie, Hämikon  
Häller Marc, Baldegg  
Herzog Rahel, Hitzkirch  
Isenegger Adrian, Kleinwangen  
Kost Tobias, Hitzkirch  
Landolt Kerstin, Inwil  
Meyer Marco, Hämikon  
Provencal Maya, Kanada (A)  
Riva Nadja, Römerswil  
Roelofs Wanda, Hitzkirch  
Shmaria Dana, Baldegg  
Stadelmann Larissa, Aesch  
Ulmann Giulia, Hochdorf  
Weidmann Jonas, Müswangen  
Wüest Ryan, Hochdorf

## L5

### Klasse L5a, Klassenlehrerin: Chappuis Roth Fabienne

Berüter Hannah, Römerswil  
Brand Manuel, Hochdorf  
Bucher Leoni, Hochdorf  
Bühler Annika, Ermensee  
Burri Florence, Eschenbach  
Furrer Fabio, Schongau  
Gjonlleshaj Anton, Hochdorf  
Gretler Shania, Lieli  
Haas Cheyenne, Schongau  
Kohler Maurizio, Kleinwangen  
Limacher Angela, Müswangen  
Pfrunder Selina, Hohenrain  
Sadikaj Zamir, Aesch  
Stuck Josua, Hochdorf  
Thürig Maurus, Hochdorf  
Walthert Elmar, Kleinwangen  
Weiss Simon, Hochdorf  
Zimmermann Leonie, Hitzkirch

### Klasse L5b, Klassenlehrer: Ehram Alain

Arnold Dominik, Hochdorf  
Arnold Julian, Hochdorf  
Berthel Simone, Hohenrain  
Bucheli Laura, Ballwil  
Bühler Fabio, Gelfingen  
Bürkli Patrizia, Ballwil  
Eggstein Leslie, Römerswil  
Held Maurus, Hitzkirch  
Henseler Simon, Eschenbach  
Huber Leonie, Hochdorf  
Jülke Adina, Hochdorf  
Kleinschmidt Vivien, Inwil  
Meier Silas, Hochdorf  
Meyer Michelle, Hochdorf

Müller Marius, Urswil  
 Ruckstuhl Linus, Gelfingen  
 Schwegler Aline, Ballwil  
 Steinhauser Denise, Hochdorf  
 Williner Silvan, Aesch  
 Wurmet Lea, Eschenbach  
 Zemp Fabienne, Eschenbach

Klasse L5c, Klassenlehrer: Gasser Stephan  
 Elmiger Eline, Gelfingen  
 Gjonlleshaj Pjeter, Hochdorf  
 Henggeler Olivia, Hitzkirch  
 Jauch Lars, Eschenbach  
 Keller Kristin, Ermensee  
 Kolb Jeannine, Sulz  
 Lauber Nereo, Hitzkirch  
 Menti Natalie, Hochdorf  
 Müller Ilena, Römerswil  
 Müller Marco, Hochdorf  
 Ruckli Gabriel, Sulz  
 Rüttimann Silvan, Hochdorf  
 Schoch Alexander, Schongau  
 Schürmann Astrid, Hitzkirch  
 Schwegler Sara, Schongau (-)  
 Stauffer Simone, Hochdorf  
 Wandel Angela, Baldegg  
 Yanez Lena, Hochdorf  
 Zehnder Luca, Schongau

Klasse L5d, Klassenlehrer: Gwerder Daniel  
 Achermann Lara, Inwil  
 Bossart Daria, Hochdorf  
 Egli Aurelia, Hohenrain  
 Elmiger Elin, Altwis  
 Frischkopf Carmen, Eschenbach  
 Gojani Martina, Hohenrain  
 Kaufmann Noah, Eschenbach  
 Kiesgen Deborah, Altwis  
 Meyer Nina, Hämikon  
 Müller Julian, Eschenbach  
 Müller Laura, Hitzkirch  
 Rast Eliane, Römerswil  
 Roth Jonas, Hohenrain  
 Schnarwiler Mirja, Hochdorf  
 Stettler Myles, Inwil  
 Stevi Sanela, Hochdorf  
 Villiger Naomi, Kleinwangen  
 Villiger Samuel, Römerswil  
 Waldner Noemi, Hochdorf  
 Weibel Levin, Schongau  
 Zehnder Janine, Hochdorf

## FMS-DIPLOMIERTE 2015 - FMS-AUSWEIS

Klasse F3, Klassenlehrer: Güntensperger Michael  
 Amstein Manuel, Emmenbrücke  
 Anderhub Angela, Hohenrain  
 Carlin Livio, Rothenburg  
 Eichenberger Patricia, Beinwil am See AG  
 Herzog Marc, Rain  
 Inderbitzin Joëlle, Hochdorf  
 Koch Eva Sulai, Dietwil AG  
 Kohli Viviane, Weggis  
 Mazza Ilaria, Stans NW  
 Meyer Sebastian, Luzern  
 Pinto Akkioui Jasmin, Emmenbrücke  
 Röthlisberger Gabriela, Beinwil am See AG  
 Tellini Alessia, Urswil  
 Urech Jennifer, Beinwil am See AG  
 Villiger Anja, Hochdorf  
 Wicki Eileen, Luzern  
 Wildhirt Hannah, Adligenswil  
 Zumsteg Micha, Beinwil am See AG

# MATURAE, MATURI & DIPLOMIERTE

HERZLICHE  
GRATULATION

## KLASSE L6A



Klassenlehrer: Ruppen Christian  
 Amrein Marvin, Eschenbach  
 Blum Patricia, Gelfingen  
 Brun Corinne, Inwil  
 Eberle Jana, Inwil  
 Escher Yannik, Inwil  
 Gut David, Hitzkirch

Isenegger Corinne, Kleinwangen  
 Kaeslin Jonas, Hochdorf  
 Koller Michael, Hohenrain  
 Köppli Valentin, Hohenrain  
 Lueger Alexander, Hochdorf  
 Peter Sacha, Eschenbach

Rogger Laura, Müswangen  
 Scherz Pascal, Eschenbach  
 Thürig Laura, Hochdorf  
 Zimmermann Leandra, Inwil

## KLASSE L6B



Klassenlehrer: Bernet Paul  
 Balmer Isabelle, Eschenbach  
 Bündler Ruben, Baldegg  
 Bundi Corsin, Hochdorf  
 Eichenberger Sina, Hochdorf  
 Elmiger Eliane, Gelfingen  
 Hebeisen Vera, Hohenrain  
 Held Daphne, Hitzkirch

Kaeslin Rahel, Emmenbrücke  
 Lampart Simon, Hohenrain  
 Marty Viviane, Eschenbach  
 Muff Basil, Hochdorf  
 Müller Oliver, Eschenbach  
 Raess Elias, Gelfingen  
 Schmid Carla, Hohenrain

Schürmann Maria, Hitzkirch  
 Stadelmann Corinne, Gelfingen  
 Steiner Anina, Hohenrain  
 Thalmann Maurin, Ballwil  
 Zihlmann Livia, Ballwil

## KLASSE L6C



Klassenlehrerin: Fitz Lisa

Altherr Peppino, Gelfingen  
Bürkli Robin, Ballwil  
Eiholzer Oliver, Eschenbach  
Emmenegger Sarah, Aesch  
Fässler Gerry, Ballwil  
Fehr Michelle, Ermensee

Felder Raffaella, Hämikon  
Hauser Ursina, Ballwil  
Heinzer Jasmine, Ballwil  
Lang Carina, Ermensee  
Meyer Jessica, Hochdorf  
Müller Flurina, Urswil

Sluganovic Lidija, Hitzkirch  
Vogel Joëlle, Eschenbach  
Weibel Luca, Schongau  
Weingart Mira, Hochdorf

## KLASSE F3



Klassenlehrer: Güntensperger Michael

Amstein Manuel, Emmenbrücke  
Anderhub Angela, Hohenrain  
Carlin Livio, Rothenburg  
Eichenberger Patricia, Beinwil a.S.  
Herzog Marc, Rain  
Inderbitzin Joëlle, Hochdorf

Koch Eva Sulai, Dietwil AG  
Kohli Viviane, Weggis  
Mazza Ilaria, Stans NW  
Meyer Sebastian, Luzern  
Pinto Akkioui Jasmin, Emmenbrücke  
Röthlisberger Gabriela, Beinwil a.S.  
Tellini Alessia, Urswil

Urech Jennifer, Beinwil a.S.  
Villiger Anja, Hochdorf  
Wicki Eileen, Luzern  
Wildhirt Hannah, Adligenswil  
Zumsteg Micha, Beinwil a. S.  
Schuler Lara, Schongau

## KLASSE K4



Klassenlehrer: Wyrsch Bruno

Abt Monika, Gelfingen  
Arnold Thomas, Eschenbach  
Benoit Aline, Hochdorf  
Buck Richard-Takeru, Hochdorf  
Elmiger Elias, Sulz  
Jung Tobias, Eschenbach

Kilchmann Vanessa, Hohenrain  
Kottmann Roger, Schongau  
Kurti Nora, Hohenrain  
Popa Bianca-Cecilia, Hitzkirch  
Roelofs Nora, Hitzkirch  
Schüpfer Janik, Mosen

Stadelmann Ramon, Aesch  
Stettler Marvin, Inwil  
Strümpfer Yannick, Birrwil AG  
Sütterlin Julia, Hochdorf

## KLASSE F4



Klassenlehrerin: Thüer Judith  
Fachmatura Pädagogik bzw. Musik

Amberg Vera, Kriens  
Birrerr Selina, Hitzkirch  
Denzer Naomi, Buchrain

Jozsa Martina, Inwil  
Kuttenberger Viktoria, Luzern  
Meier Eljsa, Hochdorf

Müller Aaron, Beromünster  
Schmid Kim, Luzern  
Schuler Lara, Schongau



**BERN/BIEL  
– BALDEGG  
– ST. GALLEN**

Marc Meyer trat per 1. August 2008 als Nachfolger von Thomas Hagmann die Stelle als Rektor der KS Seetal an. In seinem ersten Schuljahr als Rektor lag der Umzug nach Baldegg, nachdem die beiden Schulstandorte Hitzkirch (ehemals Lehrerseminar und Gymnasium) und Hochdorf (Gymnasium) zusammengelegt worden waren, drei Jahre zurück. Nach einer intensiven Phase der inneren (Schulversuch) und äusseren (Bauten und Umzug) Veränderung war etwas Ruhe in den Betrieb eingekehrt und Rektor Thomas Hagmann sah den geeigneten Zeitpunkt gekommen, die Leitung der Schule abzugeben. Es stellte sich die Frage, welche Impulse der Schule nun unter einer neuen Führung gegeben werden könnten und sollten.

Nach dem Besuch der Volksschulen in Münsingen (BE) und der Maturität am Freien Gymnasium Bern im Jahre 1987 hatte Marc Meyer Chemie und Mathematik an der Universität Bern studiert und mit dem Lizentiat abgeschlossen. Es folgten 1997 das Diplom für das Höhere Lehramt an der Universität Bern und schliesslich nach 5 Jahren wissenschaftlicher Arbeit 2005 die Promotion zum Dr. phil.-nat. an der Universität Bern im Fach Physikalische Chemie. Als Marc Meyer sein Amt als Rektor der KS Seetal in Angriff nahm, lagen bereits 17 Jahre Erfahrung im Bereich der gymnasialen Bildung hinter ihm, da er schon 1991 – also parallel zum Studium – am Freien Gymnasium Bern in Chemie, Mathematik und Informatik zu unterrichten begonnen hatte. Nach 14 Jahren Lehrtätigkeit am Freien Gymnasium wechselte Marc Meyer auf das Schuljahr 2005/2006 als Konrektor ans Gymnasium Köniz-Lebermatt und übernahm somit Führungsfunktionen an dieser Schule.

Mit Marc Meyer – einem «waschechten Berner» – kam 2008 ein Ausenstehender an die KS Seetal, der auf seine Herkunft und seinen Berner Dialekt stolz war. Er wusste seinen Erfahrungsschatz und seine Kenntnisse aus dem bernischen Bildungssystem geschickt einzubringen und verstand es, der KS Seetal nachhaltige Impulse für die Weiterentwicklung und Profilierung zu geben. Marc Meyer hat in den sieben Jahren seines Rektorats viele Projekte angestossen und umgesetzt, so dass es den Rahmen sprengen würde, alle Neuerungen zu nennen. Zweifellos wird sein Name stets mit dem WLAN- und Notebookprojekt verbunden bleiben. Er hat früh die Bedeutung der digitalen Welt und der neuen Medien für die Schule erkannt und sich mit viel Energie dafür eingesetzt, dass an der KS Seetal seit Sommer 2012 ab der Stufe L4/K2/F1 die Schülerinnen und Schüler mit eigenen Notebooks den Unterricht besuchen. Mit diesem Projekt wurde die KS Seetal ihrem Ruf als innovative Schule gerecht. Ein besonderes Anliegen war Marc Meyer als Naturwissenschaftler auch die Förderung der mathematisch-technisch-naturwissenschaftlichen Fächer (MINT-Fächer). Ausserdem hatte er sich die Exzellenzförderung auf die Fahne geschrieben. So ist es ihm gelungen, dass von verschiedenster Seite (Rotary-Club, Kiwanis-Club, IDEE Seetal, Moelbert AG, Papeterie von Matt) sehr gute Leistungen im Bereich der Maturaarbeit oder der Jahreszeugnisse mit Preisen gesponsert werden. Im pädagogischen Bereich wurden unter Marc Meyers Rektorat Verhaltensgrundsätze erlassen, die für alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen gelten. Damit wurde ein gemeinsames Set von Regeln und Normen aufgestellt und ein fruchtbarer, bis heute andauernder Dialog darüber angeregt, was an einer Schule geht und was nicht. Auch der musisch-kulturelle Bereich kam unter Marc Meyers Rektorat nicht zu kurz. Im Jahre 2010 wurde im KKL in Zusammenarbeit mit dem LSO (Luzerner Symphonieorchester) ein grosses Musikprojekt geplant und umgesetzt: «InTakt für Alle!» konnte zweimal mit grossem Erfolg im KKL aufgeführt werden.

Für die Lehrpersonen, Mitarbeitenden und die Mitglieder der Schulleitung war Marc Meyer ein respektierter Chef, der durch sein grosses Engagement für die Schule, seine hohe Präzision und Zuverlässigkeit in allen Sachgeschäften und seinen planerischen Weitblick beeindruckte.

In den kantonalen Gremien des Bildungs- und Kulturdepartements war Marc Meyer als kritisch-konstruktiver Geist bekannt, der sich vehement für seine Schule und die Bildung im Kanton Luzern einsetzte. Die seit einigen Jahren im Kanton Luzern (und auch in anderen Kantonen) grassierenden Sparmassnahmen im Bildungsbereich kritisierte er scharf. Aus seinem Credo, dass an der Bildung nicht gespart werden dürfe, da Bildung das wichtigste Kapital des Landes sei, machte er keinen Hehl. So scheute er sich nicht, die aktuelle Fiskal- und Sparpolitik des Kantons zu kritisieren, auch wenn er sich damit nicht nur Freunde machte.

Nach 25 Jahren Tätigkeit an Mittelschulen war für Marc Meyer der Zeitpunkt gekommen, etwas Neues anzupacken. Sein Weg führt ihn zurück in die Hochschulwelt, die ihn immer fasziniert hat und seinem Exzellenzanspruch gerecht wird. Als Akademischer Direktor an der Hochschule St. Gallen (HSG) bleibt er dem Bildungswesen treu und wird die Geschicke dieser wichtigen Schweizer Hochschule mitbestimmen.

Mit Marc Meyer verliert die KS Seetal einen umsichtigen, frei denkenden und weitblickenden Schulleiter, der das Profil der KS Seetal nachhaltig weiter entwickelt und geschärft hat. Wir danken Marc Meyer ganz herzlich für sein grosses Engagement und seine Kollegialität in den vergangenen sieben Jahren.

Wir wünsche Dir, lieber Marc, für die berufliche Zukunft an der HSG viel Erfolg und im Privaten viel Glück und Freude mit Deiner Frau Floria und Deinen beiden Töchtern Nora-Esmeralda und Shirin-Amanda.

VERABSCHIEDUNG

**DR. MARC  
MEYER, REKTOR**

SCHULLEITUNG  
DER KS SEETAL



# PAUL BERNET

VERABSCHIEDUNG

THOMAS RUTSCHMANN  
GESCHICHTSLEHRER

## EIN VORBILD GEHT IN PENSION

36 Jahre lang war Paul Bernet an der KS Seetal und der KS Hochdorf als Lehrperson sowie in vielerlei weiteren Funktionen tätig, ehe er im Sommer 2015 den verdienten Ruhestand antreten durfte. Mit seinem ausserordentlichen Engagement, einem enormen Arbeitspensum und viel Hingabe für die Schule und die Lernenden hat er den gymnasialen Standort Seetal in vielfältiger Weise mitgeprägt und bereichert. Eine rückblickende Würdigung kann da nur Stückwerk bleiben.

Es war gerade Sonntag, als Paul Bernet am 3. September 1950 das Licht der Welt erblickte. Er wuchs in Luzern auf und besuchte dort die KS Alpenquai, die er 1970 mit der Matura Typus A abschloss. Das altsprachliche Profil mit Griechisch und Latein bot ihm eine ideale Ausgangslage für sein Studium in Geschichte, Französisch und Philosophie, das er 1976 an der Universität Basel erfolgreich abschloss. Nach einer kurzzeitigen Tätigkeit als Sprachlehrer bei Hoffmann-La Roche in Basel kehrte er noch im selben Jahr zurück an die KS Alpenquai, um seine Lehrerlaufbahn richtig zu starten. Diese führte ihn 1979 an die damalige

KS Hochdorf ins Seetal, wo er neue Wurzeln schlug und sich bald auch durch ausserschulische Aktivitäten verdient machte. Erwähnt seien zum Beispiel seine langjährige Tätigkeit in der Bibliothekskommission Hochdorf oder seine geistreichen und profunden Artikel im Seetaler Boten. Berufsbegleitend untersuchte er zudem in einer Dissertation den Kanton Luzern zur Zeit der Helvetik und erlangte 1992 das Doktorat der Universität Basel.

Vor allem aber profilierte sich Paul Bernet als Lehrer für Geschichte und Philosophie sowie als Klassenlehrperson. Wie schafft man es, dass Jugendliche sich viele Kenntnisse

und Kompetenzen aneignen, nicht nur auswendig lernen, sondern auch Zusammenhänge erkennen, kritisch denken und eigenständige Urteile entwickeln? Ein Besuch im Unterricht von Paul Bernet liefert viele Antworten auf diese Fragen. Da fällt einem auf, wie sorgfältig die Lektionen pädagogisch-didaktisch durchdacht und auf die Lernenden abgestimmt sind. Da wird ein von viel Menschlichkeit geprägter, umsichtiger und souveräner Umgang mit den Schülerinnen und Schülern gepflegt. Da passiert Überraschendes, hat es Platz für Humor, werden knifflige Aufgaben gestellt, wird Interesse geweckt. Da steht ein Lehrer mit Herzblut und Enthusias-

mus vor der Klasse, der die hohen Ansprüche auch selbst vorlebt. Da überrascht es nicht, dass auch der Medieneinsatz und die Unterrichtsmethoden laufend aktualisiert werden. Dasselbe Engagement zeigte Paul Bernet im Unterrichten ausserhalb des Schulzimmers auf den zahlreichen Exkursionen, die das Historische vor Ort vergegenständlichen und greifbarer machen. Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle sein jährlicher Einsatz bei der Studienwoche in Rom. Hier hatte er schon während seiner Studentenzeit für einen Sommer lang als Schweizer Gardist seinen Lebensmittelpunkt. Nun führte er zahlreiche Klassen durch die Sehenswürdigkeiten der Ewigen Stadt und konnte dabei auf seinen riesigen Wissensfundus zurückgreifen, den er selbstverständlich ständig erweiterte. Seinen Ausführungen hört man umso lieber zu, als sie nicht nur informativ und fundiert sind, sondern auch mit viel Witz und Eloquenz daherkommen. Als Romleiter der ersten Stunde hat er über die Jahre keine Reise verpasst und mit seiner wichtigen Rolle im Leiterteam viel zum Gelingen dieser Studienwoche im Rahmen des Fachs SKA (Sprache und Kultur der Antike) beigetragen. Es zeichnet Paul aus, dass er sich immer wieder federführend bei grossen Projekten einbrachte und diese mit grosser Motivation vorantrieb. Als das Bildungs- und Kulturdepartement die Einführung eines regelmässig stattfindenden Holocaust-Gedenktages an den Luzerner Schulen ab Sekundarstufe I beschloss, wurde eine Arbeitsgruppe mit handverlesenen Experten eingesetzt. Paul Bernet vertrat in dieser AG die kantonalen Mittelschulen und verfasste viele wertvolle Artikel für die bislang drei grossen Dokumentationen, die im Rahmen dieser Erinnerungstage veröffentlicht wurden. Prof. Dr. Kurt Messmer, der 2011 für seine Tätigkeit im Bereich Holocaust-Education den Dr. Kurt Bigler-Preis erhielt, stellte bei seiner Dankesrede heraus: «Paul Bernet leistete ein enormes Pensum und hat entscheidenden Anteil an beiden Publikationen, fachlich, didaktisch, kollegial.» Es versteht sich bei Paul von selbst, dass er auch die Verantwortung für die Organisation und Durchführung des Holocaust-Gedenktages an seiner eigenen Schule übernahm.

Paul Bernet greift zu, packt an, setzt um. Mit ihm im Team kann wenig schiefgehen. Immer wieder hat er seine Schaffenskraft uneigennützig in den Dienst des Kollegiums gestellt und bei unzähligen Projekten und Aufgaben mitgewirkt. Er engagierte sich in diversen Arbeitsgruppen und der Spurgruppe, leitete zahlreiche Q-Gruppen, war lange Zeit in der Übertritts- sowie in der Aufsichtskommission tätig, entwarf und überarbeitete Lehrpläne, war langjähriger Vorsteher der Fachschaften Geschichte und Philosophie, hielt Reden an besonderen Anlässen und war stets zur Stelle, wenn seine Fachkenntnisse gefragt waren. Seine kollegiale Art und sein Humor, seine Loyalität und Zuverlässigkeit, seine Menschlichkeit und Bescheidenheit haben das ihre dazu beigetragen, dass Paul an der KS Seetal allseits hoch geschätzt wird.

Die vielseitigen Tätigkeiten an seiner eigenen Schule hinderten ihn nicht, seinen Aktivitätsradius über das Seetal hinaus zu richten. So übernahm er wichtige Funktionen für die kantonale Fachschaft Geschichte der Luzerner Mittelschulen, amtierte für sie als Präsident und konzipierte Weiterbildungsprojekte. Als Experte bei pädagogischen Rekrutenprüfungen wie bei Maturitätsprüfungen brachte er seine Gabe zu ausgewogenen und differenzierten Beurteilungen ein. Für den Rotary Club organisierte er den Jugendaustausch, für Hochschulen wie die PH Bern bildete er Praktikanten aus. Die Liste ist unvollständig, doch schon so bewundernswert genug.

Lieber Paul, mit dir geht ein grosses Vorbild in Pension. Durch deinen unermüdlichen Einsatz und mit deinen vielfältigen Kenntnissen hast du ausserordentlich viel zu einer guten Schule beigetragen – und dies auf vielen Ebenen. Wir danken dir von Herzen für dein enormes Engagement, deine Kollegialität, die hohe Qualität deiner Arbeit und deine grosse Teilnahme am Schulgeschehen in all seinen Facetten. Für die Zukunft wünschen wir dir Gesundheit, viel Befriedigung bei deinen neuen und alten Aktivitäten und viele schöne Momente mit allem, was dir lieb und wichtig ist.



VERABSCHIEDUNG

# MICHAEL EYMANN

SYLVIA SCHIBLI  
CHEMIELEHRERIN

Er kam also damals sozusagen «frisch ab Presse», ohne grössere Unterrichtserfahrung dafür mit umso mehr Motivation und Engagement nach Luzern an die Kantonsschule Seetal. So hat es auch niemanden verwundert, dass er sich hier innert kurzer Zeit als beliebter und respektierter Lehrer etablieren konnte. Von Beginn an hat er sich insbesondere durch seinen respektvollen, korrekten und dennoch offenen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern ausgezeichnet. Und auch in unserer Fachschaft Chemie hat er sich zu einem kompetenten Teampartner entwickelt, der neuen Ideen stets offen gegenüberstand und sich aktiv an der Weiterentwicklung unserer Fachschaft beteiligt hat. Um nur ein kleines Beispiel zu nennen, verdanken wir ihm unsere internetbasierte Chemikaliendatenbank.

Michael Eymann war vor allem auch die Förderung der naturwissenschaftlichen Fächer wichtig, weshalb er an der KSSEE in der AG MINT-Förderung tätig war und auch in den letzten 2 Jahren das jeweils sehr spannende Monatsrätsel, welches das Interesse an kniffligen (naturwissenschaftlichen) Fragen wecken soll, organisiert hat.

Neben der Chemie liebt Mike Eymann gutes Essen und die Kunst. Seine sehr kreative Seite lebte er aus, indem er selbst in einer eigenen Band das Keyboard spielt, mit einer Kollegin einen Spielfilm über das Alltagsleben einer Surferin drehte und auch im Schultheater häufig aktiv mitwirkte.

Diesen Sommer hat es ihn nun zurück in die Heimat nach Bern gezogen. Wir wünschen Mike für seine zukünftige Lehrtätigkeit am Gymnasium Kirchenfeld alles Gute.

Im Winter 2012 hast du auf der Terrasse im Skigebiet «Handgruobi» ganz spontan zugesagt, meine Stellvertretung und ein kleines Pensum Sport an der KS Seetal zu übernehmen. Nach verschiedensten Stellvertretungen an der Kantonsschule Alpenquai und Sursee hast du gehofft endlich an einer Schule bleiben zu können.

Leider hat sich die Situation nun so entwickelt, dass es nicht mehr genügend Pensum gibt, damit Du bleiben könntest, und wir müssen dich schweren Herzens an die Sekundarschule Hochdorf ziehen lassen. Es ist schön zu wissen, dass du dich da bereits gut eingelebt hast und es dir sehr gut gefällt. An der Sekundarschule kannst du neben Französisch nun auch wieder mehr Sport unterrichten, was du natürlich sehr schätzt.

In den drei Jahren, in welchen du an der KS Seetal gearbeitet hast, hast du dich mit viel Herzblut und Energie jeder Herausforderung gestellt und immer 100% Einsatz gegeben, manchmal sogar etwas mehr. Trotz deinem kleinen Pensum war es keine Frage, dass du dich in den Studienwochen, an den Sporttagen und auch im Zusammenhang mit dem School Dance Award mit viel Motivation engagiert hast.

In den Fachschaften Sport und Biologie hast du dich schnell eingelebt, intensiv mitgearbeitet und neue Ideen eingebracht. Wir alle haben deine offene, kommunikative und positive Art sehr schnell zu schätzen gelernt und werden sie in Zukunft vermissen. Neben der Schule bedeutet dir der Sport sehr viel. Nicht nur für Snowboarden, Basketball, Reiten und Biken, sondern auch für alle anderen Sportarten kann man dich gewinnen.



VERABSCHIEDUNG

# LIS EBERLE

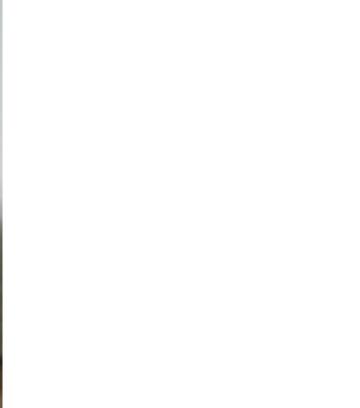
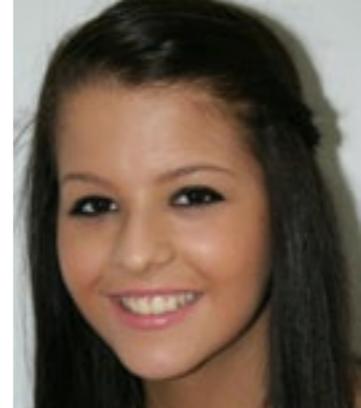
MICHÈLE SIGEL  
SPORTLEHRERIN

Diese Begeisterung für den Sport hast du während und neben dem Unterricht auch an die Schülerinnen und Schüler weiter gegeben. In der Sportdidaktik hat einmal ein Dozent gesagt: «Nur die Flamme, die in dir brennt, kannst du auch bei anderen entzünden.» Wenn dieser Satz auf jemanden zutrifft, dann auf dich.

Im Biologieunterricht hast du nicht nur einen guten Unterricht angestrebt, sondern auch mit mutigen und aufwändigen Ideen immer wieder versucht, die Schülerinnen und Schüler auf lebendige Art und Wei-

se für das Fach zu begeistern. Als deine Mentorin konnte ich die eine oder andere Anregung für meinen Unterricht aufschneiden. In vielen Gesprächen, durch kritische Fragen und durch Unterrichtsbesuche hast du keinen Aufwand gescheut und unentwegt versucht, deinen Unterricht zu optimieren.

Liebe Lis, wir lassen dich nur ungern gehen, haben aber auch die Hoffnung, dass sich die Pensumsituation in den kommenden Jahren wieder verbessert und du schon bald wieder an die KS Seetal zurückkehren wirst.



# MITARBEITERINNEN

ANDREA AEPPLI  
LEITERIN ZENTRALE DIENSTE

VERAB-  
SCHIEDUNGEN

## MARGRIT WINIGER

### Reinigung & Mensa (1. Bild v.l.)

Margrit Winiger (Mäggi) stiess am 1. März 2008 zum Reinigungsteam. Sie arbeitete sich schnell ein und war schon bald eine grosse Stütze für unser kleines Team. Auch in der Mensa übernahm sie Aufgaben und den Kontakt mit den Schülern liebte sie sehr. Anfänglich arbeitete sie in einem 30% Pensum, welches sie im Jahr 2011 auf 40% erhöhte.

Viele kennen Margrit Winiger auch noch von ihren Einsätzen an Elternabenden, Maturafeiern oder Weihnachtessen. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit und ihren unermüdlischen Einsatz an unserer Schule. Margrit Winiger hat uns per 31. Mai 2015 verlassen um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Wir bedauern ihren Austritt und danken ihr für den geleisteten Einsatz. Auf diesem Wege möchten wir ihr alles Gute wünschen und viel Erfolg und Freude bei ihren neuen Aufgaben.

## FRANCA D'ANTONIO

### Reinigung & Mensa (2. Bild v.l.)

Franca D'Antonio stiess am 19. August 2011 mit einem 50%-Arbeitspensum zum Reinigungsteam. Sie arbeitete sich schnell ein und fühl-

te sich wohl in unserem kleinen Team. Zusätzlich übernahm Sie Aufgaben in der Mensa und schätzte die Abwechslung zur Reinigungstätigkeit. Franca D'Antonio wird uns per 31. August 2015 verlassen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Wir bedauern ihren Austritt und danken ihr für den geleisteten Einsatz. Auf diesem Wege möchten wir ihr alles Gute wünschen sowie viel Erfolg und Freude bei ihren neuen Aufgaben.

## MANUELA MUFF

### Köchin (3. Bild v.l.)

ManuelaMuffverstärkteabDez. 2012 unser Küchenteam tatkräftig. Anfänglich war sie v.a. für das kalte, sprich Salatbuffet zuständig. Joachim hat sie aber kontinuierlich auch an die warmen Speisen herangeführt und schon bald konnten sie die Rollen tauschen. Bei uns absolvierte sie auch noch die Ausbildung zur Lehrlingsbeauftragten und nahm sich fortan gerne dieser Aufgabe an. Die Lehrlinge konnten von ihrer Erfahrung profitieren und sie kannte sogar noch einige Berufsschullehrer, die unsere Lehrlinge unterrichteten. Sie profitieren, da sie über Kontakte zu Berufsschullehrern verfügte und als junge Person aus den Erinnerungen ihrer eigenen Ausbildungszeit schöpfen konnte. Dies befähigte sie auch zu einer guten Ausbilderin, denn die Sorgen und Nöte der «Stifte» waren ihr noch wohl bekannt.

Da Manuela Muff bei uns nur zu 80% angestellt war, suchte sie sich nach 2 Jahren eine 100% Anstellung und so verliess sie uns Ende Dezember 2014. Des Öfters kommt sie aber noch für einen kurzen Besuch bei uns vorbei, worüber wir uns jeweils sehr freuen. Wir danken ihr für ihren tollen Einsatz und die Betreuung unserer Lernenden und wünschen ihr alles Gute für ihre neue Herausforderung.

## JELENA NEDELJKOVIC

### Sekretariat (4. Bild v.l.)

Jelena Nedeljkovic hat im August 2012 an unserer Schule ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau angetreten. Sie hat sich innert kurzer Zeit im betriebsamen Umfeld ihres Lehrbetriebs gut eingelebt und wurde von der ganzen Schulgemeinschaft als kompetente Mitarbeiterin und Kollegin geschätzt. Im Juni 2015 hat sie die Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden, dazu gratulieren wir ihr an dieser Stelle nochmals herzlich. Ab August 2015 konnte ihre Anstellung an unserer Schule um einige Wochen verlängert werden. Wir danken Jelena für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft nur das Allerbeste. (Text zu Jelena Nedeljkovic von Sandra Wildisen, Sekretariatsleiterin)

# INSTRUMENTAL- LEHRPERSONEN

VERAB-  
SCHIEDUNGEN

MONIKA ITEN  
PROREKTORIN

## HEINZ MEYER

### Querflöte & Blockflöte (1. Bild v.l.)

Heinz Meyer studierte in Basel und Fribourg einige Semester Musikwissenschaften, dt. Literatur und Kunstgeschichte, bevor er sich für ein Musikstudium entschied und 1981 erfolgreich das Lehrdiplom für Flöte erlangte. Heinz Meyer erteilte in den Schuljahren 1978/79 bis 2004/05 am Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerseminar und Kurzzeitgymnasium Hitzkirch Instrumentalunterricht (Querflöte und Blockflöte), seit August 2005 dann an der KS Seetal in einem Pensum von 10 - 15%.

Herr Meyer ist ferner ein passionierter Chordirigent und Organist sowie Spezialist in Barockmusik.

Seine Schüler/-innen schickte er jeweils sehr gerne sowohl an regionale als auch gesamtschweizerische Musikwettbewerbe. Er hat sie stets bestens auf das Auftreten vor Jury und zahlreichem Publikum vorbereitet, sodass seine Instrumentalschüler/-innen oft mit Auszeichnungen zurückgekehrt sind. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Heinz Meyer für die bei uns geleistete langjährige Unterrichtstätigkeit sowie für sein Engagement zugunsten unserer Schule. Sehr gerne werden wir bei entsprechender Nachfrage im Flötenunterricht wieder auf Herrn Meyer zurückkommen.

Wir wünschen ihm zwischenzeitlich auf seinem beruflichen wie persönlichen Lebensweg viel Erfolg und Zufriedenheit.

## PETRA BACHMANN

### Klavier & Posaune (2. Bild v.l.)

Petra Bachmann hat 1981 das Diplom als Musiklehrerin mit Hauptfach Klavier und Orchesterleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen (D) erlangt, 1985 schloss sie erfolgreich das Studium mit dem Lehrdiplom für Posaune am Konservatorium in Bern ab.

Seit 1985 unterrichtet Frau Bachmann ein grosses Pensum Instrumentalunterricht für Posaune und Klavier an der Alten und Neuen Kantonsschule Aarau. Als Berufsmusikerin war sie bis vor kurzem im Sinfonieorchester Baden tätig. Petra Bachmann erteilte in den Schuljahren 2003/04 bis 2004/05 am Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerseminar und Kurzzeitgymnasium Hitzkirch Klavier- und Posaunenunterricht, seit August 2005 dann an der KS Seetal in einem Pensum von ca. 15%. Frau Bachmann ist leidenschaftliche Hobbysportlerin, so joggt sie beispielsweise sehr gerne, fährt Velo, betreibt Langlauf etc.

Da sie ihr Unterrichtspensum etwas reduzieren wollte, hat sie sich entschieden, ihr kleineres Pensum an der Kantonsschule Seetal aufzugeben. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Petra Bachmann für die bei uns geleistete Unterrichtstätigkeit sowie für ihr Engagement zugunsten unserer Schule und wünschen ihr auf

ihrer beruflichen wie persönlichen Lebensweg weiterhin viel Erfolg und Zufriedenheit.

## SALOME HAGEN- BÜCHLE WYRSCH

### Violine (3. Bild v.l.)

Salome Hagenbuechle Wyrsh hat – nach der Ausbildung zur Primarlehrerin – an der Musikhochschule Bern studiert und 2003 das Lehrdiplom für Violine erlangt.

2007 schloss sie erfolgreich den Studiengang zum Konzertdiplom Violine an der Hochschule Luzern – Musik ab. Sie hat vielfältige Orchester- und Ensembleerfahrung vorzuweisen, so ist sie beispielsweise seit 2006 im Luzerner Sinfonieorchester als ständige Zuzügerin engagiert.

Frau Hagenbuechle Wyrsh unterrichtete seit 2009 Violine an der Kantonsschule Seetal in einem kleinen Pensum von ca. 10%.

Da sie ein grösseres Pensum an einer Zürcher Musikschule unterrichtet, hat sie sich entschlossen, die Anstellung hier zu beenden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Hagenbuechle Wyrsh für die geleistete Arbeit und ihr Engagement an der Kantonsschule Seetal. Wir wünschen ihr und ihrer Familie, also Bruno Wyrsh und den zwei Kindern Rafael und Vincent, alles Liebe und Gute für die Zukunft!

# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

ZUM SCHULJAHR  
2014/2015



## SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER KANTONSSCHULE SEETAL\*

	Klasse	Total	Schülerinnen	Schüler
Fachmittelschule	F1	17	15	2
	F2	16	10	6
	F3	18	13	5
	F4	9	8	1
<b>Total FMS</b>		<b>60</b>	<b>46</b>	<b>14</b>
Kurzzeitgymnasium (KZG)	K1	21	13	8
	K2	18	12	6
	K3	21	16	5
	K4	17	7	10
<b>Total KZG</b>		<b>77</b>	<b>48</b>	<b>29</b>
Untergymnasium (LZG)	L1a	20	13	7
	L1b	21	13	8
	L1c	19	16	3
	L2a	21	9	12
	L2b	20	12	8
<b>Total UG</b>		<b>101</b>	<b>63</b>	<b>38</b>
Obergymnasium (LZG)	L3a	20	12	8
	L3b	20	12	8
	L3c	22	16	6
	L4a	22	16	6
	L4b	22	15	7
	L4c	20	9	11
	L5a	18	9	9
	L5b	21	12	9
	L5c	19	11	8
	L5d	21	12	9
	L6a	16	7	9
	L6b	20	13	7
L6c	17	12	5	
<b>Total OG</b>		<b>258</b>	<b>159</b>	<b>99</b>
<b>Total alle Abteilungen</b>		<b>496</b>	<b>316</b>	<b>180</b>

## VERTEILUNG LANG-, KURZZEIT- GYMNASIUM UND FACHMITTEL- SCHULE

LZG 72.5% KZG 15.5% FMS 12%



## VERTEILUNG GESCHLECHTER

Frauen 64 % Männer 36 %



## IMPRESSUM



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Kantonsschule Seetal**  
Schulleitung  
Alte Klosterstrasse 15  
6283 Baldegg  
T 041 914 26 00  
F 041 914 26 01  
info.kssee@edulu.ch

Redaktion:  
Roger Rauber, Rektor

Corporate Design / Layout:  
ROCKET RUBY – Hanna Zürcher  
rocketruby.ch

Auflage: 1000 Exemplare

Cover:  
Portrait von Anne Frank, Holocaust-Tag,  
27.1.2015 fotografiert von Irene Stocker



# JAHRES- BERICHT 2014/15

DER KANTONSSCHULE  
SEETAL